

Die Witterung 1947 und im Januar 1948

Bearbeitet vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone, Zentralamt Bad Kissingen

Witterungsverlauf im Jahre 1947

Der so anormale Witterungscharakter der einzelnen Jahreszeiten ist aus der Zusammenfassung der klimatologischen Werte für das Jahr nicht erkennbar. Den extrem kalten Wintermonaten Januar und Februar mit Monatsmitteln der Lufttemperatur um 3 bis 4° bzw. 4 bis 6° unter dem langjährigen Durchschnitt folgte ein extrem heißer und langer Sommer. Während die Monatsmittel der Temperatur im März annähernd der Norm entsprachen, überschritten sie ab April die Durchschnittswerte wesentlich, im April und Mai um 2 bis 3°, im Juni, Juli sowie August um 1½ bis 3° und im September sogar um 2 bis 4°. Erst der Oktober brachte in den Niederungen bis zu 1½° unterdurchschnittliche Temperaturen, während höhere Lagen auch in diesem Monat noch positive Abweichungen von der Norm bis 1½°, in den Hochalpen bis 2½° aufwiesen. Vom November an setzte sich erneut die Tendenz zu übernormalen Temperaturen durch; der November war wieder um 1½ bis 3° und der Dezember um 1½ bis 2° zu warm. Infolge der außergewöhnlich niedrigen Mitteltemperaturen des Januar und vor allem des Februar lagen aber die Jahreswerte nur um ½ bis 1½° zu hoch.

Auch die Jahressummen des Niederschlags bringen nicht die extreme Trockenheit, die in verschiedenen Monaten herrschte, zum Ausdruck. Im April, August, September und Oktober betragen die Monatssummen z. T. nur 10 vH der Durchschnittswerte, und dieser enorme Mangel an Niederschlag führte zusammen mit intensiver Sonneneinstrahlung die langdauernde Dürreperiode her-

bei, die sich so ungünstig für die Landwirtschaft ausgewirkt hat. Die Monate Mai, Juni und Juli waren meist ebenfalls zu trocken; stellenweise erreichten wohl die Niederschlags-summen infolge örtlicher Gewitterschauer 60 bis 100 vH der Norm, namentlich in Südbayern, der Wasserhaushalt des Bodens wurde aber dadurch kaum verbessert. Auch der Niederschlag im Januar blieb nördlich der Donau um 25 bis 50 vH unter dem langjährigen Mittel. Der Februar hatte größtenteils überdurchschnittliche Werte aufzuweisen, mit positiven Abweichungen bis 70 vH. Allgemein zu naß war jedoch der März, der November und insbesondere der Dezember. Im März lagen die Monats-summen vielfach um 50 bis 80 vH über der Norm, in den nördlichen Bezirken um 100 und 150 vH. Der gefrorene Boden verhinderte aber das Eindringen der Wassermengen in das Erdreich, so daß schon vor der Austrocknung im Sommer ein Wasserdefizit bestand. Die Niederschläge des Monats November leiteten dann einen Ausgleich der Verhältnisse ein; sie waren nördlich der Donau 80 bis 180 vH, südlich der Donau 200 bis 300 vH höher als normal. Durch reichliche Niederschläge — im Süden bis 50 vH, im Norden bis 250 vH über dem Durchschnitt — trug auch der Dezember zu einer wesentlichen Verbesserung des Wasserhaushaltes bei. In der Summierung für das Gesamtjahr gleichen sich die unterschiedlichen Monats-mengen des Niederschlags so weit aus, daß etwa 80 bis 95 vH der Durchschnittswerte erreicht wurden.

Die Sonnenscheindauer lag um 10 bis 30 vH über der Norm.

Beobachtungsgegenstand	Station												
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggen-dorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Bogenhausen	Garmisch-Partenkirchen	Oberstdorf	Hohenpeissenberg	Zugspitze
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960
Mittel	9.0	9.8	9.5	9.2	8.2	7.9	9.2	8.9	8.9	8.2	7.0	7.5	4.0
Lufttemperatur in C°													
Abweichung vom Normalwert	+ 1.1	+ 1.0	+ 1.3	+ 0.5	+ 1.5	+ 0.6	+ 1.2	+ 0.8	+ 1.3	+ 1.5	+ 1.0	+ 1.4	+ 1.0
Höchste Datum	36.8	37.8	37.5	38.2	35.8	35.0	37.0	36.1	35.1	34.9	33.4	33.8	13.3
Tiefste Datum	-19.4	-17.6	-18.3	-19.3	-21.0	-21.6	-19.5	-21.8	-21.4	-20.6	-25.8	-22.6	-27.5
Luftfeuchtigkeit in vH	72	71	71	72		77	76	73	73	77	79	74	81
Bewölkung 0—10	6.2	5.9	5.8	6.3	5.8	6.1	5.8	6.5	6.3	6.7	6.8	6.6	6.5
Niederschlag in mm	689	507	547	554	618	852	528	741	847	1123	1658	866	1075
in vH der Normalmenge	97	91	88	95	91	95	80	97	91	87	96	81	80
Tage mit Niederschlag	144	138	139	151	153	149	129	165	172	184	179	173	212
>= 0.1 mm	105	95	92	105	105	115	100	113	125	138	151	123	163
>= 1.0 mm	17	9	10	9	13	22	12	19	24	41	53	21	33
>= 10.0 mm	45	40	44	52	54	50	38	56	70	72	70	88	205
Tage mit Schneefall	58	56	64	70	90	104	72	77	92	113	113	117	279
>= 0.1 mm	48	37	20	24		23	38	41	28	28	15	137	264
Schneedecke	22	22	24	20	23	23	20	21	19	32	27	36	38
Nebel	55	59	68	46	68	65	78	53	54	42	47	52	46
Gewitter	140	115	127	131	117	138	128	163	145	170	179	168	148
Heitere Tage	76	93	73	73	57	74	90	68	54	48	50	33	
Trübe Tage	110	92	104	118	126	132	131	107	108	112	135	124	279
Sommertage	41	20	43	39	60	50	42	44	47	41	39	63	198
Frosttage	1974	1874	2024			2131		2146	2107	1646	1775	2088	1970
Eistage	44	42	46			48		48	47	37	40	46	43
Sonnenscheindauer in Stunden			132						123	113	116		108
in vH der astronom. möglich. Dauer													
in vH des Normalwertes													

aus: Bayern in Zahlen. 2. Jg. 1948, S. 62-63.

bietet durchschnittlich nur eine einzige Gelegenheit zum Besuch eines Lichtspieltheaters. Dagegen sind schon in 33.4 vH der Gemeinden mit 2000 bis 5000 Einwohnern, also in jeder dritten Gemeinde dieser Größe Lichtspieltheater vorhanden; von den Gemeinden bis zu 20000 Einwohnern besitzt der weitaus größte Teil, von den noch größeren haben überhaupt alle Lichtspieltheater.

Gemeinden mit Lichtspieltheatern nach der Gemeindegröße

Zahl der Einwohner	Zahl der Gemeinden			Zahl der Lichtspieltheater	
	insgesamt	davon haben Lichtspieltheater		insgesamt	vH der Gesamtzahl
		Zahl	vH		
weniger als 2000 ..	5 892	39	0.7	39	9.2
2000 — 5000 ..	455	152	33.4	154	36.4
5000 — 10000 ..	112	98	87.5	102	24.1
10000 — 20000 ..	30	28	93.3	34	8.0
20000 — 100000 ..	22	22	100	40	9.5
über 100000 ..	4	4	100	54	12.8
<b>Bayern insgesamt</b>	<b>6 515</b>	<b>343</b>	<b>5.3</b>	<b>423</b>	<b>100</b>

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man untersucht, wie die Lichtspieltheater auf die Gemeinden in den einzelnen Größenklassen verteilt sind.

Von der Gesamtzahl der 423 Kinos in Bayern entfällt der größte Anteil mit 36.4 vH auf die Gemeinden mit 2000 bis 5000 Einwohnern; dann folgen die Gemeinden mit 5000 bis 10000 Einwohnern mit etwa einem Viertel (24.1 vH) aller Filmtheater. Mit den Gemeinden unter 2000 Einwohnern, die 9.2 vH der Lichtspieltheater besitzen, treffen auf Gemeinden unter 10000 Einwohnern, die 99.1 vH aller Gemeinden umfassen, insgesamt über Zweidrittel (69.7 vH) der bayerischen Lichtspieltheater. Die 52 Städte mit 10000 bis 100000 Einwohnern verfügen über 17.5 vH der Kinos, auf die vier Großstädte entfällt zusammen ein Achtel (12.8 vH) der Lichtspieltheater Bayerns, auf München allein 8.8 vH.

**Größe der Lichtspieltheater**

Den Maßstab für die Größe der Lichtspieltheater bildet die Zahl der vorhandenen Sitzplätze. Die 423 Kinos in Bayern haben insgesamt 141359 Sitzplätze; im Durchschnitt entfallen auf ein Lichtspieltheater 334, auf 1000 Einwohner 15.6 Sitzplätze. Von 1000 Einwohnern Bayerns könnten also gleichzeitig immer nur 16 „ins Kino gehen“. Fast die Hälfte aller Lichtspieltheater, nämlich 206, haben 100 bis 300 Sitzplätze; ebenfalls stark vertreten mit der Zahl 172 sind die Kinos mit 301 bis 500 Sitzplätzen. Diese beiden Gruppen stellen zusammen 89.4 vH aller bayerischen Lichtspieltheater, die übrigen Größen sind demgegenüber in wesentlich geringerer Zahl vorhanden; 34 Theater haben 501 bis 700 Sitzplätze, 9 umfassen 701 bis 1000 Sitzplätze und nur je ein Kino zählt unter 100 und über 1000 Sitzplätze.

Die Lichtspieltheater nach der Zahl der Sitzplätze und nach der Gemeindegröße

Zahl der Einwohner	Zahl der Lichtspieltheater	Davon haben Sitzplätze					
		bis 100	bis 300	bis 500	bis 700	bis 1000	über 1000
weniger als 2000 ..	39	—	31	7	1	—	—
2000 — 5000 ..	154	1	89	62	1	1	—
5000 — 10000 ..	102	—	39	55	7	1	—
10000 — 20000 ..	34	—	11	14	7	2	—
20000 — 100000 ..	40	—	10	15	13	2	—
über 100000 ..	54	—	26	19	5	3	1
<b>Insgesamt</b>	<b>423</b>	<b>1</b>	<b>206</b>	<b>172</b>	<b>34</b>	<b>9</b>	<b>1</b>

Die Verbreitung der einzelnen Größenklassen von Lichtspieltheatern hängt natürlich mit der Größe der Gemeinden eng zusammen. In den Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern gibt es zu 79.5 vH Kinos mit weniger als 300 Sitzplätzen, in denen bis zu 5000 Einwohnern immer noch 62.2 vH dieser unteren Größe, in den größeren Gemeinden dagegen überwiegen die Lichtspieltheater mit über 300 Sitzplätzen. Sie sind in den Städten mit 10000 bis 20000 Einwohnern

mit 67.6 vH und in denen mit 20000 bis 100000 Einwohnern mit 75.0 vH der Kinos vertreten. Nur in den Großstädten hält sich die Zahl der Filmtheater unter und über 300 Sitzplätzen ziemlich die Waagschale; das ist durch die Kriegseinwirkungen bedingt, da München, das 1935 allein 17 Filmtheater mit über 500 Sitzplätzen zählte, bei der letzten Erhebung 1947 nur noch 7 Kinos dieser Größe aufweist, aber 30 Filmtheater, meist in den Vorstädten, mit weniger als 500 Sitzplätzen.

Mit der Zunahme der Bevölkerung in Bayern und durch die Zerstörung von Filmtheatern während des Krieges hat sich auch das Verhältnis der Sitzplatzzahl zur Bevölkerungszahl geändert. Im Jahre 1935 betrug die Einwohnerzahl der Filmtheaterorte im rechtsrheinischen Bayern 3024800, denen 421 Lichtspieltheater mit 128393 Sitzplätzen zur Verfügung standen; mithin trafen auf 1000 Einwohner der Filmtheaterorte 42.4 Sitzplätze. Nach der letzten Volkszählung am 29. Oktober 1946 betrug die Einwohnerzahl der Filmtheaterorte 3846400, so daß (bei 141359 Sitzplätzen) auf 1000 Einwohner der Filmtheaterorte 36.8 Sitzplätze trafen. Eine noch stärkere Verschiebung ist in den Großstädten zu verzeichnen. Im Jahre 1935 waren für je 1000 Münchner Einwohner 42.7 Sitzplätze vorhanden. Im Jahre 1947 hat sich der Anteil auf 17.5 Sitzplätze verringert. In Nürnberg sank der Anteil von 31.1 im Jahre 1935 auf 8.5 im Jahre 1947.

**Zahl der Besucher und der vorgeführten Filme**

Die Lichtspieltheater melden dem Allgemeinen Filmverleih in Bayern auch die Zahl der Besucher. Diese betrug vom 1. Juli bis 31. Dez. 1945 ..... 4 234 766 im Jahre 1946 ..... 38 430 115 vom 1. Januar bis 31. März 1947 ..... 15 584 535

In den 21 Monaten des Berichtszeitraumes wurden also in den Lichtspieltheatern in Bayern 58 249 416 Eintrittskarten gelöst, so daß jeder Einwohner Bayerns im groben Durchschnitt 6 Vorführungen gesehen hat. Vorgeführt wurden insgesamt 123 Filme, davon entfielen auf

53 deutsche Filme .....	13 801 444	Besucher
59 amerikanische Filme .....	40 328 792	„
2 englische Filme .....	253 918	„
5 russische Filme .....	739 192	„
1 französischen Film .....	77 648	„
2 schweizerische Filme .....	1 424 036	„
Filmreportagen, Kurzfilme und Wochenschauen .....	993 004	„
1 Politischen Dokumentarfilm „Todesmühlen“ <sup>(1)</sup> .....	631 382	„

Aus diesen Zahlen können natürlich keine Schlüsse über die Beliebtheit der einzelnen Filme gezogen werden. Einen Anhaltspunkt dafür, welche Anziehungskraft diese ausüben, gewinnt man, wenn man die ausgenützte Sitzplatzkapazität berechnet, d. h. feststellt, wie viele von jeweils 100 der bei den Filmen aus den verschiedenen Herkunftsländern zur Verfügung stehenden Sitzplätze besetzt waren. In der folgenden Übersicht ist diese Berechnung für die in der Zeit vom 1. November 1946 bis 31. März 1947 in den vier Großstädten München, Nürnberg, Augsburg und Regensburg gezeigten Filme durchgeführt.

Großstadt	Von 100 Sitzplätzen waren besetzt bei					
	deutschen	amerikanischen	englischen	französischen	russischen	schweizerischen
	Filmen					
München .....	85	64	65	78	81	66
Nürnberg .....	92	76	—	—	81	80
Augsburg .....	95	81	—	—	—	—
Regensburg ..	99	91	—	—	100	92
<b>Durchschnitt ..</b>	<b>93</b>	<b>78</b>	<b>65</b>	<b>78</b>	<b>87</b>	<b>79</b>

Die deutschen Filme stehen demnach hier mit durchschnittlich 93 vH des ausgenutzten Fassungsvermögens an erster Stelle, die amerikanischen Filme liegen mit 78 vH wesentlich darunter. Zu berücksichtigen ist, daß englische und französische Filme außerhalb Münchens nicht gezeigt wurden und daß nur einige russische Filme liefen.

<sup>1)</sup> Sofern „Todesmühlen“ als eigenes Programm lief.

**Der Witterungsverlauf im Januar 1948**

Der Januar war ungewöhnlich mild und sehr niederschlagsreich.

Die außerordentlich milde Witterung wurde durch den ununterbrochenen Zustrom atlantischer Meeresluft bei West- bis Südwestwetterlagen hervorgerufen. In der Warmluft, die bis Monatsmitte und ab 27. einströmte, lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur bis zu 12° über den Durchschnittswerten, vom 16. bis 26. infolge Einfließens kühler Meeresluft auch noch vorwiegend um 1 bis 3°, während sich nur am 21., 22. und 26. negative Abweichungen um ½ bis 1½° ergaben. Die monatlichen Temperaturmittel (2 bis 4°) waren daher im allgemeinen um 4 bis 5° zu hoch. Die Höchsttemperaturen wurden nördlich der Donau in der Zeit vom 3. bis 5. oder am 31. mit 10 bis 14° beobachtet, in den südlichen Bezirken — durchweg am 31. — unter Föhnwirkung mit 15 bis 17°. Die Tiefsttemperaturen ermittelte man im Süden größtenteils am 22., im Norden am 1. mit - 6 bis - 9°, im Alpenvorland, stellenweise auch in der Oberpfalz, sanken sie auf - 10 bis - 14°, vereinzelt bis - 17° ab, in Unterfranken blieben sie zwischen - 3 und - 6°. Die Zahl der Frosttage war nur 60 bis 80 vH der normalen; sie stieg von 9 bis 15 in Unterfranken und Mittelfranken auf 15 bis 18 in den meisten übrigen Gebieten,

in ungünstigen Lagen und im Voralpengebiet auf 20 bis 24. Sehr niedrig war die Zahl der Eistage mit 1 bis 2, in den höheren Lagen Südbayerns mit 4 bis 6.

Die Monatssummen des Niederschlags lagen im Norden um 100 bis 150 vH, im Süden um 50 bis 100 vH über dem langjährigen Durchschnitt. Im Alpenvorland und nördlich der Donau wurden meist 100 bis 150 mm gemessen, in den sonstigen Bezirken südlich der Donau und in Mittelfranken z. T. nur 70 bis 90 mm. Niederschläge mit Tagessummen über 20 mm kamen am 13. in Unterfranken und Oberfranken, am 14. im übrigen Bayern vor, sowie verschiedentlich am 2. und 3. im Voralpengebiet (stellenweise 40 bis 50 mm). Ab Monatsmitte gingen die Niederschläge in Schnee oder in Schnee mit Regen über; die Schneedecke hatte aber nur in Lagen ab etwa 800 m mehr als 20 cm Höhe aufzuweisen, so daß lediglich dort gute Sportmöglichkeiten bestanden, bis sich gegen Monatsende bei eintretendem Tauwetter die Bedingungen schnell verschlechterten.

Meßbarer Niederschlag fiel an 19 bis 25 Tagen (normal 14 bis 18). Demgemäß war auch die Bewölkung und die Zahl der trüben Tage überdurchschnittlich. Die Sonnenscheindauer erreichte jedoch annähernd die Normalwerte und erzielte in Südbayern sogar Überschüsse von 20 bis 30 vH.

Beobachtungsgegenstand	Station												
	Bad Kis- singen	Würz- burg- Roß- berg	Bam- berg- Stern- warte	Nürn- berg- Bu- chen- bühl	Am- berg- Maria- hilf- berg	Met- ten (Lkr. Deg- gen- dorf)	Ingol- stadt	Augs- burg- Kriegs- haber	Mün- chen- Bo- gen- hau- sen	Gar- misch- Par- ten- kir- chen	Obers- dorf im Allgäu	Hoh- en- pel- ßen- berg	Zug- spitze
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960
Mittel	3.7	4.3	3.6	3.3	1.8	2.3	3.0	3.0	3.3	2.8	0.9	2.5	- 9.4
Luft- temperatur in C°	+ 4.9	+ 4.5	+ 4.8	+ 4.1	+ 4.9	+ 5.3	+ 4.8	+ 4.5	+ 5.2	+ 5.8	+ 4.3	+ 4.6	+ 1.6
Höchste	12.4	12.4	12.2	12.9	11.0	13.0	17.8	16.0	16.4	17.3	16.5	15.0	- 1.6
Datum	3.	3.	3.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	4.
Tiefste	- 5.8	- 4.4	- 6.2	- 8.0	- 9.1	- 10.4	- 10.5	- 8.0	- 8.2	- 10.6	- 17.0	- 8.2	- 21.0
Datum	1.	1.	1.	1.	1.	22.	23.	22.	22.	22.	22.	22.	1.
Luftfeuchtigkeit in vH	86	83	84	82	.	86	86	81	80	75	81	75	83
Bewölkung 0—10	8.9	8.6	8.4	8.3	8.2	8.6	8.3	8.5	8.2	8.1	8.4	8.0	7.9
Niederschlag in mm	148	97	92	95	95	181	89	78	84	115	227	79	138
in vH der Normalmenge	247	230	200	243	188	234	222	183	167	152	182	138	212
Nieder- schlag	≥ 0,1 mm	23	23	21	21	18	23	17	23	19	21	23	27
	≥ 1.0 mm	19	16	12	15	13	16	15	12	13	14	19	18
	≥ 10.0 mm	4	2	3	2	4	6	2	1	4	4	6	6
Tage mit	Schneefall ≥ 0.1 mm	10	6	6	8	7	12	6	12	11	12	14	27
	Schneedecke	7	1	5	6	10	18	4	7	15	20	31	31
	Nebel	6	6	1	1	14	2	4	4	3	.	12	24
	Gewitter	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heitere Tage	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Trübe Tage	23	20	22	19	20	23	19	21	18	17	20	17	16
Sommertage	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frosttage	14	9	10	17	22	22	20	15	14	16	24	17	31
Eistage	1	1	.	.	5	2	1	1	.	4	4	6	31
Sonnenscheindauer in Stunden	31	34	36	.	.	51	.	62	69	83	65	91	105
in vH der astronom. möglich. Dauer	11	13	14	.	.	19	.	23	25	30	23	33	37
in vH des Normalwertes	.	.	86	.	.	.	.	.	129	123	100	.	92

## Kleine Mitteilungen

### Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946

Auf Grund eines Beschlusses der Census Registration Working Party beim Alliierten Kontrollrat ist ein „Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946“ gebildet worden. Er hat die Aufgabe, die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 aus den vier Zonen und Groß-Berlin zusammenzustellen und diese zu veröffentlichen. Die hierfür erforderliche Zusammenstellung von Zonenergebnissen und die Weiterleitung an den Ausschluß wird für die amerikanische Zone vom Bayerischen Statistischen Landesamt, für die britische Zone vom Statistischen Amt für die Britische Besatzungszone, für die französische Zone vom Service de Statistique in Konstanz und für die sowjetische Zone vom Statistischen Zentralamt (Deutsche Verwaltung für Statistik in der Sowjetischen Besatzungszone) übernommen.

In der Veröffentlichung wird der Ausschluß die Durchführung der Zählung einschließlich der methodischen und systematischen Grundlagen darstellen und die Ergebnisse textlich auswerten. Dem Ausschuß obliegt ferner die Herausgabe eines Deutschen Gemeindeverzeichnisses. Die Veröffentlichungen sollen fünf Bände (zusammen etwa 1800 Seiten) umfassen. Das Veröffentlichungsrecht der Zonen- und Landesämter wird durch die Aufgabe des Ausschusses nicht berührt.

Der Ausschuß setzt sich aus je einem deutschen Statistiker für jede der vier Besatzungszonen und Groß-Berlin als Mitglieder zusammen. Es gehören ihm an für die britische Besatzungszone Dr. Lohmann, Statistisches Amt für die britische Besatzungszone, Hamburg, für die russische Besatzungszone Dr. Simon, Statistisches Zentralamt, Berlin, für die französische Besatzungszone Appenzeller, Service de Statistique, Konstanz, für die amerikanische Besatzungszone Dr. Szameitat, Bayerisches Statistisches Landesamt, München, für Groß-Berlin Dr. Treitschke, Hauptamt für Statistik und Wahlen, Berlin.

Für jedes Mitglied wird ein weiterer deutscher Statistiker als Stellvertreter bestellt; den Vorsitz führt das Mitglied aus der Besatzungszone, die den Vorsitz im Alliierten Kontrollrat innehat. Für die Klärung von Sonderfragen kann der Ausschuß besondere Sachverständige hinzuziehen.

Im Hinblick auf die Planung der vorgesehenen internationalen Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1950 hat der Ausschuß auf Grund der Erfahrungen bei der Volks- und Berufszählung 1946 die Working Party gebeten, die deutschen Statistischen Ämter möglichst frühzeitig an den Vorarbeiten der Zählung zu beteiligen.

### Bayerns Heimkehrer

(Vorläufige Ergebnisse der Fortschreibung der Registrierung von Kriegsgefangenen und Vermißten der ehemaligen Wehrmacht in Bayern)

Im Juni 1947 waren in Bayern rund 212000 Kriegsgefangene und 233000 Vermißte der ehemaligen Wehrmacht auf Grund der Registrierung dieser Personenkreise gezählt worden. Die seither durch nachträgliche Registrierungen, Lebenszeichen von Vermißten sowie durch Fälle von Rückkehr und Totmeldungen bekannt gewordenen Veränderungen wurden zum erstenmal im Dezember 1947 kartemäßig erfaßt und werden von diesem Zeitraum an laufend durch die Gemeinden gemeldet. Die Meldung erfolgt monatlich über die zuständigen Landratsämter und Regierungen an das Statistische Landesamt, das die Ergebnisse der Regierungsbezirke für das Land Bayern zusammenstellt. Auf dieser Grundlage ermöglicht die Fortschreibung der Registrierungsergebnisse die laufende Angabe der Zahl der noch nicht zurückgekehrten Angehörigen der ehemaligen Wehrmacht.

Zur Beurteilung des Umfangs der Veränderungen in dem in Frage stehenden Personenkreis stehen nunmehr die zahlenmäßigen Unterlagen für die Zeit vom Juni 1947 bis einschließlich Januar 1948 zur Verfügung. Danach bilden die Fälle von Rückkehr den Hauptposten, demgegenüber alle übrigen für die Ermittlung des neuen Standes zu berücksichtigenden Veränderungen (durch nachträgliche

Registrierung, Totmeldung, Anmeldung ehemaliger Vermißter als Kriegsgefangene) als geringfügige Zu- oder Abgänge einander im wesentlichen ausgleichen. In dem genannten Zeitraum haben sich

rund 34000 Heimkehrer

in Bayern unter den ehemals registrierten Kriegsgefangenen und Vermißten nach Entlassung aus Kriegsgefangenschaft angemeldet. Da nicht alle Heimkehrer der vorgesehenen Anmeldung bei den Meldestellen ihrer zuständigen Gemeinde nachgekommen sein dürften, ist das ermittelte Ergebnis als eine Mindestzahl zu betrachten, die von der tatsächlichen nicht unerheblich überschritten werden dürfte. Mit der Rückkehr von rund 34000 ehemaligen Wehrmichtsangehörigen — unter denen sich rund 550 ehemals Vermißte befinden — hat sich die Zahl der Kriegsgefangenen in den vergangenen acht Monaten um etwa 16 vH auf rund 179000 vermindert.

Zahlen über die Gliederung des Kreises der zurückgekehrten ehemaligen Wehrmichtsangehörigen nach einigen wichtigen Merkmalen (Herkunftsgebieten, Alter, ehem. Gewahrsamsländern) werden nach Abschluß der z. Z. laufenden Aufbereitungsarbeiten in einem der nächsten Monatshefte des Bayerischen Statistischen Landesamts „Bayern in Zahlen“ veröffentlicht werden.

### Die Angestelltenversicherung 1945 und 1946

Nach den Angaben der Landesversicherungsanstalten, die an Stelle der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte nach Kriegsende Träger der Angestelltenversicherung geworden sind, ergeben sich für die Angestelltenversicherung in Bayern folgende Zahlen:

	1945 <sup>1)</sup>	1946
Rentenempfänger am Ende des Jahres insgesamt .....	59 605	68 932
davon: Ruhegeld .....	31 531	35 875
Witwen- und Witwerrenten .....	21 706	23 787
Waisenrenten .....	6 368	9 270
Einnahmen (in 1000 RM) insgesamt ..	24 906	69 286
darunter Beiträge .....	19 702	50 651
Ausgaben (in 1000 RM) insgesamt ...	31 750	70 004
darunter für: Renten .....	28 378	50 412
Gesundheitsfürsorge .....	1 793	3 147
Verwaltungskosten und sonstige Unkosten .....	96	530

### Großstadt im Bombenkrieg

Der Fünf-Jahresbericht des Statistischen Amtes der Stadt Düsseldorf, der die Berichtsjahre 1941 bis 1945 umfaßt, enthält einen Anhang mit Tabellen und einer Graphik über die Alarme, Fliegerangriffe und sonstigen Kriegseinwirkungen im Warnbezirk Düsseldorf.

In der Zeit von Kriegsbeginn bis zum 31. März 1945 — für die letzten Kriegswochen sind keine Unterlagen vorhanden — fanden 243 Angriffe auf Düsseldorf und 136 Angriffe auf Neuß statt. Die schwergeprüfte Stadt mußte 1047 Alarme mit einer Gesamtdauer von 1045 Std. 38 Min. über sich ergehen lassen. 1514 mal wurde öffentliche Luftwarnung gegeben. Es fielen auf Düsseldorf (ohne Neuß) 17244 Sprengbomben und 1473 Luftminen. 1011815 Stabbrandbomben wurden gezählt, dazu 132197 Phosphorbrandbomben und 900 Phosphorkanister. Durch Bombenabwurf entstanden in Düsseldorf und Neuß 4202 Großfeuer, 6739 Mittelfeuer und 18985 Kleinf Feuer. Die Sterbefälle durch Fliegerangriffe blieben beträchtlich hinter den Zahlenangaben der Gerüchte zurück. Unter den insgesamt 5079 Todesopfern des Luftkrieges befanden sich 4406 Angehörige der Zivilbevölkerung, 297 Angehörige der Wehrmacht und der Polizei, 76 Kriegsgefangene und 300 ausländische Arbeiter. Von rund 45000 Gebäuden waren am 18. April 1944 noch rund 3000 unbeschädigt. 16600 waren bis dahin vernichtet. Der Rest war mehr oder weniger schwer beschädigt.

<sup>1)</sup> Die auffallend geringen Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1945 erklären sich daraus, daß die Aufgaben der Angestelltenversicherung zum Teil erst im Laufe des Sommers von den Landesversicherungsanstalten übernommen worden sind.

# Die Witterung im Februar 1948

Bearbeitet vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone, Zentralamt Bad Kissingen

Die erste Monatshälfte war sehr mild und reich an Niederschlag, die zweite dagegen kalt und trocken.

West-, Nordwest- und Südwestlagen gaben der Witterung bis Monatsmitte ein sehr wechselhaftes Gepräge. Der Zustrom vorwiegend warmer Meeresluft ließ die Tagesmittel der Lufttemperatur (etwa zwischen 4 und 12°) bis zu 10 und 12° über die Durchschnittswerte steigen, während sie in der zweiten Monatshälfte mit Ausnahme der letzten Tage zwischen -2 und -10° schwankten und bei Ostlagen, ab 24. bei hohem Druck in der eingedrunghenen Festlandskaltluft, bis 10° zu niedrig waren. Die Monatsmittel der Temperatur (1 bis -2°, in Unterfranken 1 bis 2°) zeigten meist positive Abweichungen von den langjährigen Mitteln um 1/2 bis 2° und waren nur auf den Berggipfeln etwas zu tief. Die Höchsttemperaturen wurden meist am 3. oder 4. mit 10 bis 13° in Nordbayern und mit 14 bis 15° südlich der Donau beobachtet. Die Tiefsttemperaturen traten am 20. z. T. auch am 25. auf; sie bewegten sich im allgemeinen zwischen -13 und -15° und sanken in Mittelfranken, in der Oberpfalz und in Niederbayern auf ca. -16 bis -20°, in Oberfranken und im Voralpengebiet stellenweise unter -20° ab.

Die Zahl der Frosttage belief sich auf 14 bis 17, nur in ungünstigen Lagen bis 19 und 20; sie erreichte meist 70 bis 90 vH des Durchschnitts, im Voralpengebiet gegen 60 vH und entsprach in hohen Lagen annähernd dem

Mittelwert. Eistage zählte man meist 8 bis 10, während dem langjährigen Durchschnitt nur 4 bis 6 solcher Tage entsprachen.

Die Monatssummen des Niederschlags überstiegen die Mittelwerte um 50 bis 150 vH; sie schwankten nördlich der Donau vorwiegend zwischen 70 und 90 mm, südlich der Donau zwischen 50 und 70 mm, während sie in Niederbayern bis 140 mm anstiegen und im Böhmisches-Bayrischen Wald sowie am Alpennordrande 140 bis 220 mm betragen. Niederschläge über 10 mm, vereinzelt auch über 20 mm, wurden am 1., 4., 8. und 9. gemessen; im Bayrisch-Böhmisches Wald ergab die Tagesmessung am 9. sogar stellenweise mehr als 50 mm. Am 4., 6. und 7. wurden in Nordbayern die ersten Gewitter beobachtet. Mit dem Einfließen kalter Festlandluft am 16., die in Südbayern Gewitter auslöste, gingen die Regenfälle allgemein in Schnee über. In ganz Bayern kam es wieder zur Bildung von Schneedecken mit maximalen Höhen von 5 bis 10 cm im Flachlande, und in den Bergen trat noch einmal zum Schluß dieses milden Winters eine wesentliche Verbesserung der Schneeverhältnisse auf.

Die Bewölkung war meist leicht, im Süden stärker überdurchschnittlich. Trübe Tage gab es daher — besonders am Nordalpenrande — zu viel, heitere zu wenig, und die Sonnenscheindauer hatte einen Ausfall bis etwa 20 vH.

Beobachtungsgegenstand	Station												
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggen-dorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Bogenhausen	Garmisch-Partenkirchen	Oberstdorf	Hohenpeißenberg	Zugspitze
Seehöhe in m .....	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960
Mittel .....	1.0	1.6	0.9	0.6	0.6	0.6	1.3	0.8	0.6	0.8	1.9	1.6	-12.2
Lufttemperatur in C°													
Abweichung vom Normalwert .....	+ 0.9	+ 0.6	+ 0.6	+ 0.1	+ 1.0	+ 2.1	+ 1.9	+ 1.0	+ 1.4	+ 0.6	+ 0.2	+ 0.1	+ 0.6
Höchste .....	12.0	12.1	11.5	11.5	10.5	14.2	12.1	14.0	14.1	13.5	14.8	14.3	0.3
Datum .....	3.	2.3.	3.	3.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	4.	2.	28.
Tiefste .....	-13.6	-12.8	-14.1	-13.8	-14.7	-14.1	-13.8	-14.4	-13.7	-18.3	-21.0	-17.6	-25.5
Datum .....	20.	20.	25.	25.	20.	25.	20.	20.	20.	20.	20.	20.	19.
Luftfeuchtigkeit in vH .....	77	77	77	77	..	80	79	77	80	78	81	82	78
Bewölkung 0—10 .....	7.1	6.6	6.7	7.5	6.9	7.1	6.9	7.5	7.5	7.5	7.6	7.6	7.2
Niederschlag in mm .....	81	60	67	62	72	135	70	74	65	156	221	59	144
in vH der Normalmenge .....	176	188	192	206	195	237	233	206	175	284	221	148	232
Niederschlag													
≥ 0.1 mm .....	20	18	17	19	17	20	17	19	21	20	20	19	21
≥ 1.0 mm .....	12	12	12	12	14	13	14	15	13	17	18	15	20
≥ 10.0 mm .....	2	2	2	1	2	5	1	1	—	7	10	—	4
Tage mit Schneefall ≥ 0.1 mm .....	8	5	7	8	7	8	6	6	11	16	15	19	21
Schneedecke .....	10	7	8	9	13	7	5	11	12	16	24	21	29
Nebel .....	2	3	3	1	12	—	—	2	2	2	1	19	21
Gewitter .....	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—
Heitere Tage .....	3	4	4	3	4	4	3	2	2	3	3	4	4
Trübe Tage .....	15	13	12	16	14	16	13	16	16	17	18	18	17
Sommertage .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frosttage .....	14	14	15	17	19	20	19	15	14	15	20	22	29
Eistage .....	9	6	9	8	9	7	3	8	9	9	6	9	28
Sonnenscheindauer in Stunden .....	77	81	84	..	..	105	..	84	73	85	87	89	109
in vH der astronom. möglich. Dauer .....	28	29	30	..	..	37	..	31	26	30	30	31	37
in vH des Normalwertes .....	..	..	96	..	..	..	..	..	81	83	81	..	70

IC  
Klima S.-Dienst

## Kleine Mitteilungen

### Ausländerkinder in Bayern

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung Bayerns betrug nach der Volkszählung am 29. Oktober 1946: 4.1 vH. Im Dezember 1947 war er auf 3.8 vH gesunken, ein kleiner Rückgang, der sich auch bei den Zahlen der natürlichen Bevölkerungsbewegung bemerkbar macht. Im Jahre 1946 erreichte die Zahl der ausländischen Lebendgeburt 9.7 vH der Gesamtlebendgeburt. Im Jahr 1947 ist dieser Anteil auf 8.6 vH zurückgegangen und im Januar 1948 betrug er noch 8.1 vH. Doch ist dieses Absinken teilweise auch auf die verminderte Fruchtbarkeit der ausländischen Bevölkerung zurückzuführen. Auf Tausend der ausländischen Bevölkerung berechnet betrug die Zahl der Ausländerkinder im Jahre 1946: 41.4, im Jahre 1947 nur noch 39.6 und hat im Januar 1948 einen Stand von 37.9 erreicht. Trotzdem ist sie immer noch mehr als doppelt so hoch wie die inländische Geburtenziffer, die 1946: 17.5, 1947: 17.6 und im Januar 1948: 17.1 auf Tausend der Inlandsbevölkerung betrug.

Der Anteil der Ausländergeburt an den Gesamtgeburt ist stets am höchsten in Oberbayern, wo auch der prozentuale Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung der größte ist. Die Fruchtbarkeit der ausländischen

Bevölkerung ist dagegen ganz besonders hoch in Unterfranken, wo sie als Folge der Masseneheschließungen zwischen Ausländern zu Beginn des Jahres 1947 (im März 1947 war der Anteil der Eheschließungen zwischen Ausländern 54.5 vH der Gesamteheschließungen) ganz gewaltig stieg: von 33.2 auf Tausend der Auslandsbevölkerung im Jahre 1946 auf 49.4 im Jahre 1947 und 61.1 im Januar 1948. (Nebenbei vermerkt hat aber auch die Geburtenziffer der inländischen Bevölkerung in Unterfranken als einzige eine stets rückschlagfreie Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen.) Ebenfalls erhöht hat sich die ausländische Fruchtbarkeitsziffer in Mittelfranken von 39.4 auf Tausend im Jahre 1946 auf 42.4 auf Tausend im Januar 1948. In den meisten Regierungsbezirken ist aber ein Rückgang eingetreten, der sich im Absinken des Landesdurchschnitts von 41.4 im Jahre 1946 auf 39.6 im Jahr 1947 und 37.9 auf Tausend im Januar 1948 bemerkbar macht.

Der Grund für diese immer noch sehr hohe Fruchtbarkeit liegt neben der Tatsache, daß ein großer Teil der Auslandsbevölkerung sehr gebärfreudigen Nationen entstammt, hauptsächlich in dem Altersaufbau dieser Bevölkerungsteils, der sich zumeist aus Personen mittleren und gebärfähigen Alters zusammensetzt.

Anteil der ausländischen Geburten an den Geburten in Bayern

Regierungsbezirk	Ausländische Geburten vH der Gesamtgeburt			Lebendgeborene					
	1946	1947	Januar 1948	Inländer auf 1000 der Bevölkerung			Ausländer auf 1000 der Bevölkerung		
				1946	1947	Januar 1948	1946	1947	Januar 1948
Oberbayern .....	14.4	13.2	11.6	17.6	16.6	15.7	43.6	41.9	37.1
Niederbayern und Oberpfalz .....	8.3	7.0	7.0	19.0	19.3	19.2	40.7	36.6	38.9
davon Niederbayern .....	7.5	7.1	6.6	19.3	19.5	19.4	37.3	36.8	42.1
Oberpfalz .....	9.1	7.0	7.4	18.8	19.0	18.9	44.9	36.3	36.0
Oberfranken und Mittelfranken ...	7.6	6.3	6.0	16.1	17.1	16.3	40.2	37.5	35.1
davon Oberfranken .....	7.7	5.5	4.1	16.1	17.7	17.5	41.1	32.9	26.1
Mittelfranken .....	7.5	7.1	7.9	16.1	16.5	15.3	39.4	41.8	42.4
Unterfranken .....	6.9	8.9	9.0	17.3	18.0	18.5	33.2	49.4	61.1
Schwaben .....	9.2	6.4	6.2	18.0	17.4	16.6	43.9	32.8	27.9
<b>Bayern</b>	<b>9.7</b>	<b>8.6</b>	<b>8.1</b>	<b>17.5</b>	<b>17.6</b>	<b>17.1</b>	<b>41.4</b>	<b>39.6</b>	<b>37.9</b>

\*

### Brandschäden in Bayern

Der „Brandwacht“, dem Mitteilungsblatt des Landesamtes für Feuerschutz, 3. Jahrgang, Nr. 1/2, entnehmen wir die folgenden Angaben über Brandschäden und Brandursachen in Bayern:

Im Jahr 1947 ereigneten sich in Bayern insgesamt 4148 Brände (im Jahr 1946: 2388) mit einem Gesamtschaden von 37 678 000 RM (1946: 18 276 000 RM). Der durchschnittliche Schaden je Brand betrug 9083 RM (7704 RM). Besonders zahlreich waren im trockenen Sommer 1947 die Wald- und Moorbrände. 602 Waldbrände verheerten eine Fläche von 2485 ha. Dabei wurden fast 30000 Festmeter Holz vernichtet. Die größte Zahl der Brände, 36 vH entstand durch fahrlässigen Umgang mit Feuer und Licht. Andere Brandursachen waren fehlerhafte Feuerstätten 11.5 vH, Selbstentzündung 9 vH, schadhafte elektrische Anlagen 6 vH, Spiel von Kindern 3 vH, Blitzschlag 2 vH, Zerknall 1.4 vH, Brandstiftung 0.5 vH. Bei 20.7 vH aller Brände konnte die Ursache nicht festgestellt werden. Die Brände im Jahr 1947 forderten in Bayern 48 Menschenleben und 147 Verletzte.

### Vergleichende Städtestatistik

Das Heft Nr. 7 der vom Deutschen Städtetag herausgegebenen Veröffentlichung „Vergleichende Städtestatistik“ enthält u. a. einen Überblick über den Kraftfahrzeugbestand in den Städten der Länder der US- und Britischen Zone. Am meisten Kraftfahrzeuge, 33.1 auf 1000 Einwohner, sind in den 12 Städten in Württemberg/Baden zugelassen. Es folgen die 9 Städte Hessens, in denen im Durchschnitt auf 1000 Einwohner 24.0 Kraftfahrzeuge vorhanden sind. In den 22 Städten Bayerns haben je 1000 Einwohner 22.7 Kraftfahrzeuge. Die entsprechende Ziffer für 15 Städte des Landes Niedersachsen ist 20.2. Verhältnismäßig niedrig ist der Kraftfahrzeugbestand in den 38 Städten von Nordrhein-Westfalen mit 13.8 und in den 4 Städten Schleswig-Holsteins mit 2.1 Kraftfahrzeugen auf je 1000 Einwohner. In Berlin treffen auf 1000 Einwohner nur 8.9 Kraftfahrzeuge.

Die Witterung im März und April 1948

Bearbeitet vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone, Zentralamt Bad Kissingen

Der Witterungsverlauf im März 1948

Der März war sehr mild und meist zu trocken, nur südlich der Donau gebietsweise zu naß.

Die im März häufig bestehende Neigung zu Hochdruckwetter war in diesem Jahre besonders stark ausgeprägt. Mit nur kurzfristigen Unterbrechungen durch West- und Nordwestwetter wurde die Witterung fast ausschließlich durch Hochdrucklagen bestimmt. Daher wurde der Tagesgang der Lufttemperatur weitgehend durch Sonneneinstrahlung und nächtliche Ausstrahlung bedingt; am Tage erreichten die Temperaturen frühlingsmäßige Werte zwischen 15 und 20°, während nachts leichter Frost auftrat, so daß die täglichen Schwankungen — namentlich im ersten Monatsdrittel und Ende März — sehr erheblich waren und bis 22° betragen. Die Tagesmittel der Temperatur lagen bei Zufuhr vorwiegend atlantischer Luftmassen aus West bis Nordwest mit nur wenigen Ausnahmen über den Mittelwerten, größtenteils um 2 bis 5°, vom 8. bis 10. und gegen den 20. bis zu 8°. Die Monatsmittel (4 bis 8°) überschritten den langjährigen Durchschnitt um 2 bis 4°. Die Höchsttemperaturen wurden in Nordbayern durchweg am 30., südlich der Donau unter Einfluß des hohen über Südeuropa herrschenden Luftdruckes am 21., vereinzelt auch am 30. und 31. beobachtet; sie schwankten zwischen 18 und 20° und stiegen in Unterfranken bis etwa 21½°. Die Tiefsttemperaturen wurden vorwiegend am 2. oder 3. sowie am 24. infolge nächtlicher Ausstrahlung festgestellt; sie sanken im allgemeinen bis etwa -5°, in den höheren Lagen Oberfrankens, stellenweise im Donautal und im Voralpengebiet auf -5½ bis -7° ab. Die Zahl der Frosttage lag zwischen 12 und 16 und damit meist um 10 bis 30 vH unter den Durchschnittswerten; sie stieg in ungünstigen Lagen auf 17 bis 18 an. Besonders bevorzugt war das untere Maintal, in dem an verschiedenen Orten nur 4 Frosttage gezählt wurden. Eistage, mit denen man im März noch vereinzelt zu rechnen hat, kamen, außer in den Hochalpen, nicht mehr vor.

Die Verteilung der Monatssummen des Niederschlags zeigt die folgende Übersicht:

- 20 bis 35 mm in Unter- und Oberfranken,
- 40 bis 50 mm in Mittelfranken und in der Oberpfalz, im nördlichen Schwaben sowie im nördlichen Oberbayern,
- 60 bis 70 mm in Niederbayern,
- 90 bis 150 mm am Alpenrand.

Im Verhältnis zum langjährigen Mittel ergaben sich meist negative Abweichungen, die bis zu 50 vH gingen; gebietsweise in der Oberpfalz, in Niederbayern und im nördlichen Oberbayern wurden Überschüsse bis zu 30 vH und am Alpenrand bis zu 80 vH festgestellt. Im ganzen war der März jedoch viel zu trocken, die Niederschlagshäufigkeit um 30 bis 50 vH zu gering. Das erste und letzte Monatsdrittel brachten nur ganz unwesentliche Niederschläge; die höheren Monatsbeträge waren lediglich die Folge der ergiebigen Regenfälle, die am 16. und 17. durch Nordweststau an der Alpenkette hervorgerufen wurden, so daß es zu Tagessummen über 20 mm kam. So ergaben beispielsweise die Messungen vom 17. und 18. für Bad Tölz 64, für Berchtesgaden 87 und für Oberstdorf 99 mm Niederschlag. Am 17. war der Regen fast allgemein mit Schnee untermischt. Geschlossene Schneedecken beobachtete man — abgesehen von den Alpen sowie vom Bayrischen und Böhmerwald — noch vereinzelt an 1 bis 3 Tagen. Am 15., 18. und 22. wurden im Alpengebiet Gewitter wahrgenommen. Das Auftreten von Nebel an 1 bis 6 Tagen war für März nicht zu häufig; nur in einigen ungünstigen Lagen zählte man 9 bis 13 Tage mit Nebel.

Die Bewölkung war im Mittel etwa um 20 vH zu gering, die Zahl der heiteren Tage daher oft doppelt so groß wie im langjährigen Durchschnitt, und die Registrierung des Sonnenscheins ergab mit 160 bis 200 Stunden, in den Hochalpen bis 235 Stunden, gegenüber den Mittelwerten einen Mehrbetrag von 40 bis 70 vH.

Beobachtungsgegenstand	Station													
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggendorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Boogenhausen	Garmisch-Partenkirchen	Oberstdorf	Hohenpeissenberg	Zugspitze	
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960	
Mittel	6.1	7.1	6.6	6.1	6.0	4.4	6.4	6.1	6.2	6.1	4.7	5.4	- 6.2	
Abweichung vom Normalwert														
Lufttemperatur in C°														
Höchste Datum	19.1	21.4	18.5	18.7	17.5	18.5	18.8	19.0	19.3	19.9	18.9	17.5	0.6	
Tiefste Datum	- 4.4	- 3.6	- 3.4	- 4.4	- 3.8	- 6.1	- 5.0	- 4.0	- 4.8	- 3.6	- 5.6	- 4.6	- 14.6	
Luftfeuchtigkeit in vH	72	69	72	71	.	80	76	69	70	66	75	66	60	
Bewölkung 0—10	5.5	5.2	5.0	5.2	4.7	4.9	4.3	5.7	4.9	5.0	5.1	5.2	5.3	
Niederschlag in mm	22	20	21	30	27	57	35	27	51	94	139	50	40	
in vH der Normalmenge	46	56	54	88	66	104	92	60	98	139	119	91	53	
Tage mit	Niederschlag	≥ 0.1 mm	4	7	6	9	7	10	4	6	9	10	7	15
		≥ 1.0 mm	3	3	4	3	5	7	2	4	6	8	9	6
		≥ 10.0 mm	1	—	—	1	1	2	2	1	2	2	3	2
		Schneefall ≥ 0.1 mm	2	2	2	2	2	2	—	—	1	2	1	2
Tage mit	Schneedecke	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	
	Nebel	1	5	1	5	13	6	4	4	4	2	—	9	
	Gewitter	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Heitere Tage	8	8	8	7	10	9	12	6	10	9	8	9	8	
Trübe Tage	11	8	8	10	8	7	9	11	8	7	7	8	9	
Sommertage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Frosttage	14	14	14	16	14	18	15	16	12	8	20	11	31	
Eistage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	
Sonnenscheindauer in Stunden	168	152	164	.	.	193	.	206	197	200	199	216	234	
in vH der astronom. möglich. Dauer	46	41	45	.	.	53	.	56	54	54	54	58	62	
in vH des Normalwertes	.	.	147	.	.	.	.	.	149	168	149	.	.	

**Witterungsverlauf im April 1948**

Der April war mild und trocken.

In der ersten Monatshälfte bestimmten vorwiegend West- und Nordwestlagen die Witterung bei Zufuhr meist kalter Meeresluft; nur vom 10. bis 12. bestand eine Nordost- und am 13. eine Hochdrucklage. Vorwiegend war es stärker bewölkt und häufig kam es zu leichten Regenfällen oder Schauern.

In der zweiten Monatshälfte wechselten Südost-, Süd- und Südwestlagen mit Nordwest- und Nord- bis Nordostlagen ab. Durch den Zustrom subtropischer kontinentaler Luftmassen, die kurzfristig von arktischer, dann aber von milder Meeresluft abgelöst wurden, erhielt die Witterung ein von der ersten Monatshälfte durchaus verschiedenes Gepräge; es herrschte sonniges und trockenes, vom 17. bis 24. schon sommerlich warmes Wetter mit stärkerer Gewittertätigkeit.

Bis zur Mitte des Monats blieben die Tagesmittel der Lufttemperatur mehrfach unter den langjährigen Durchschnittswerten, am 6. und 7., vom 9. bis 12. und am 15. bis zu 3°. Vom 16. ab stiegen die Temperaturen schnell an, lagen am 17. bei 14 bis 17°, d. h. um 7 bis 11° höher als am 15. und zeigten bis Monatsende mit nur vereinzelt Ausnahmen positive Abweichungen von den Mittelwerten, vom 17. bis 22. um 7 bis 10°. Die Monatsmittelschwankten im allgemeinen zwischen 8 und 10° und stiegen in Unterfranken bis 12° an; sie waren um 2 bis 3° höher als im langjährigen Durchschnitt.

Die Höchsttemperaturen beobachtete man vorwiegend am 22., in Franken auch am 18. und 19. Südlich der Donau betragen sie 23½ bis 24½°, nördlich der Donau

rund 25°, in Unterfranken bis 27°. Die Tiefsttemperaturen wurden am häufigsten in der Zeit vom 11. bis 14. festgestellt, vereinzelt am 7. und 8. oder am 27.; sie schwankten meist zwischen -1 und -3° und blieben nur stellenweise in Unterfranken bis rund 1° über dem Gefrierpunkt.

Frosttage zählte man in Nordbayern 1 bis 3, südlich der Donau meist 3 bis 7, aber auch hier blieben sie noch weit hinter dem Durchschnitt zurück. Vereinzelt beobachtete man auch in Südbayern schon einen Sommertag, während Nordbayern 1 bis 2 Tage, Unterfranken sogar bis 3 Tage mit Temperatur von, mindestens 25° aufzuweisen hatte.

Die Monatssummen des Niederschlags lagen meist zwischen 20 und 40 mm und stiegen lediglich am Alpenrand auf 60 bis 80 mm an. Dort erreichten sie 75 vH der Mittelwerte, in der Oberpfalz und in Mittelfranken als Folge stärkerer Gewitterschauer stellenweise auf 80 bis 90 vH, sonst ergaben sich im Norden 40 bis 50 vH, im Süden z. T. nur 20 bis 40 vH.

Gewitter traten, namentlich in der Zeit vom 19. bis 24. und vom 29. bis 30., häufiger auf, so daß im Süden des Gebietes verschiedentlich 5 bis 7 Gewittertage zu verzeichnen waren. Nebel kam mit Ausnahme der hohen Lagen selten vor.

Die Bewölkung entsprach im Monatsmittel ungefähr dem langjährigen Durchschnitt, wobei die Zahl der heiteren und der trüben Tage meist unter den Mittelwerten blieb, während die Sonnenscheindauer mit etwa 180 bis 200 Stunden um 20 bis 50 vH darüber lag.

Beobachtungsgegenstand	Station													
	Bad Kis- singen	Würz- burg- Roß- berg	Bam- berg- Stern- warte	Nürn- berg- Bu- chen- bühl	Am- berg- Marla- hilf- berg	Met- ten (Lkr. Deg- gen- dorf)	Ingol- stadt	Augs- burg- Kriegs- haber	Mün- chen- Bo- gen- hau- sen	Gar- misch- Par- ten- kir- chen	Oberst- dorf im Allgäu	Hohen- peil- ben- berg	Zug- spitze	
Seehöhe in m .....	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960	
Lufttemperatur in C°	Mittel .....	10.8	11.6	11.0	10.4	9.8	10.4	10.8	9.8	10.1	8.7	6.7	7.4	- 6.2
	Abweichung vom Normalwert .....	+ 3.2	+ 2.7	+ 3.0	+ 2.0	+ 3.2	+ 2.6	+ 2.7	+ 2.0	+ 2.7	+ 2.0	+ 0.9	+ 2.3	+ 1.2
	Höchste .....	26.2	27.1	25.2	25.5	23.9	25.2	25.8	24.4	23.7	24.2	23.1	21.3	3.4
	Datum .....	18.	18.	22.	22.	22.	22.	22.	22.	22.	22.	22.	19.	19.
	Tiefste .....	- 1.2	1.1	- 0.1	- 1.4	- 0.3	- 1.9	- 2.7	- 2.0	- 0.4	- 0.8	- 5.0	- 2.2	- 15.7
	Datum .....	11.	12.	7.	14.	3.	14.	14.	14.	11.	11.	11.	6.,7.	6.
Luftfeuchtigkeit in vH .....	65	62	65	65	66	66	68	63	63	68	74	68	77	
Bewölkung 0—10 .....	6.3	5.6	5.6	6.1	5.5	5.7	5.0	6.7	6.0	6.7	6.3	6.5	6.4	
Niederschlag in mm .....	25	22	32	51	25	22	21	10	38	74	77	42	83	
in vH der Normalmenge	52	54	73	121	51	34	42	15	46	75	58	51	76	
Tage mit	Niederschlag $\geq$ 0,1 mm	14	12	10	12	13	10	9	13	11	14	15	13	17
	$\geq$ 1.0 mm	7	5	6	4	6	8	8	2	9	11	10	9	13
	$\geq$ 10.0 mm	-	-	1	1	-	-	-	-	3	3	1	2	
	Schneefall $\geq$ 0.1 mm	-	-	1	-	2	-	-	1	2	4	4	8	17
	Schneedecke .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	5	30
	Nebel .....	1	1	1	1	6	2	-	1	2	-	1	12	21
	Gewitter .....	3	3	3	6	4	2	3	3	5	2	2	6	3
Heitere Tage .....	2	1	1	-	5	4	7	1	2	3	2	3	5	
Trübe Tage .....	7	7	7	8	7	6	5	11	6	10	9	11	9	
Sommertage .....	2	3	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	
Frosttage .....	1	-	1	3	-	4	7	5	1	4	14	8	30	
Eistage .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	
Sonnenscheindauer in Stunden .....	190	180	201	.	.	229	.	210	190	193	188	192	207	
in vH der astronom. möglich. Dauer	46	44	49	.	.	56	.	51	47	47	46	46	50	
in vH des Normalwertes	.	.	137	.	.	.	.	.	117	145	143	.	153	

# Die Witterung im Mai und Juni 1948

Bearbeitet vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone, Zentralamt Bad Kissingen

## Der Witterungsverlauf im Mai 1948

Der Mai war bis zum 4. und vom 18. bis Monatsschluß kühl, in der dazwischen liegenden Zeitspanne sehr warm, der Niederschlag meist zu gering.

Zu Beginn des Monats herrschte bei Zufuhr atlantischer Luft unbeständiges Wetter. Vom 6. bis 10. und vom 13. bis 20. bestimmten Ost- bis Nordostlagen die Witterung. Die warmen Luftmassen, die vom 6. bis 10. z. T. aus dem Mittelmeerraum einströmten, gestalteten das Wetter bei kräftiger Einstrahlung sommerlich warm. Die vom 13. ab aus Nordosten einfließende kühlere Meeresluft erwärmte sich schnell, so daß die Lufttemperatur erneut sommerlich hohe Werte erreichte. Vom 18. ab ließ dann aber kalte Festlandsluft, die Temperaturen wesentlich, im Tagesmittel um 3 bis 6°, zurückgehen. Im letzten Monatsdrittel wechselten Südwest-, West-, Nordwest- und Nordlagen in rascher Folge und riefen wie in den ersten Tagen des Monats bei Zufuhr atlantischer Luft veränderliches Wetter hervor. Die am 24. eindringende Meereswarmluft ließ die Temperaturen noch einmal über 25° ansteigen mit besonders starker Tagesschwankung der Temperatur bis zu 20 und 22°. Die am 26. nachfolgende kalte Meeresluft hatte aber wieder ein schnelles Absinken der Temperaturen zur Folge.

Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen in der Zeit vom 5. bis 17. um 3 bis 8° über dem Durchschnitt, während sie diesen in den kühlen Perioden z. T. um 6° unterschritten. Die Monatsmittel (12 bis 16°) zeigten positive Abweichungen von den Normalwerten um 1½ bis 3°.

Die Höchsttemperaturen beobachtete man vorwiegend am 10., 12. oder 13. in warmer Meeresluft mit

25 bis 27°, im Alpenvorland und im mittleren Maingebiet bis 28°. Die Tiefsttemperaturen wurden zu Monatsbeginn bis zum 4. in kalter Meeresluft und um den 22. in kalter Festlandsluft gemessen; sie sanken in den höheren Lagen des Alpenvorlandes bis zum Gefrierpunkt und schwankten sonst zwischen 1½ und 4°. Frosttage traten daher nur mehr in den Hochalpen auf. Sommertage zählte man dagegen 1 bis 6, z. T. doppelt so viel wie im langjährigen Mittel.

Die Niederschlagssummen zeigten infolge örtlicher starker Gewitterschauer große Schwankungen. Monatssummen von weniger als 50 vH, ja vereinzelt nicht einmal 25 vH der mittleren Beträge stehen in den gleichen Räumen solche von 110 bis 140 vH gegenüber. Nördlich der Donau bewegten sich die Summen meist zwischen 30 und 60, im Süden zwischen 60 und 90 mm, im Alpenvorland vereinzelt bis 180 mm.

Im allgemeinen zählte man 7 bis 10 Tage mit Gewitter, am Alpenrand bis 14 gegenüber 4 bis 8 im Mittel früherer Jahre. Am 6., 11. und in der Zeit vom 25. bis 30. waren die Gewitter von starken Hagelschauern begleitet. Die Schäden an Blüten, Früchten und Blättern oder durch Abschwemmung als Folge wolkenbruchartiger Niederschläge waren in Mittelfranken und Niederbayern unbedeutend, sonst hielten sie sich in mäßigen Grenzen. Nebel kam außerhalb der Berge nur an 1 bis 3 Tagen vor.

Die Bewölkung entsprach im Monatsmittel ungefähr dem Durchschnitt. Die Zahl der heiteren wie der trüben Tage lag unter den Mittelwerten, die Sonnenscheindauer mit 230 bis 270 Stunden bis 40 vH darüber.

Beobachtungsgegenstand	Station												
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggenhof)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Bogenhausen	Garmisch-Partenkirchen	Oberstdorf	Hohenpeissenberg	Zugspitze
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960
Mittel	14.6	15.2	14.9	14.6	14.0	14.8	15.5	14.7	14.9	13.4	12.0	11.6	1.4
Lufttemperatur in C°													
Abweichung vom Normalwert	+ 2.2	+ 2.6	+ 2.2	+ 1.3	+ 2.4	+ 2.4	+ 2.7	+ 2.2	+ 3.1	+ 2.5	+ 1.8	+ 2.1	+ 1.2
Höchste Datum	27.0	28.0	25.8	26.2	25.0	27.6	27.5	26.9	26.3	25.0	24.1	21.4	6.5
Tiefste Datum	10.	16.	10.	10.	12.	13.24.	13.	12.	13.	10.13.	12.	10.	12.
Luftfeuchtigkeit in vH	67	66	66	66	.	68	69	64	63	73	72	71	89
Bewölkung 0—10	6.2	5.4	5.3	5.5	5.2	5.1	5.1	6.2	5.9	7.0	6.3	6.3	6.4
Niederschlag in mm	58	43	37	66	70	69	57	80	74	91	120	84	56
in vH der Normalmenge	106	84	67	118	109	92	88	100	75	74	83	71	43
Tage mit													
Niederschlag													
≥ 0.1 mm	14	13	11	12	13	16	12	17	11	18	19	16	19
≥ 1.0 mm	12	9	8	8	10	13	9	13	10	15	11	12	15
≥ 10.0 mm	1	—	—	2	3	2	1	2	3	3	7	2	1
Schneefall ≥ 0.1 mm	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	19
Schneedecke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
Nebel	1	2	—	1	6	—	2	2	1	—	—	13	29
Gewitter	7	9	5	10	11	8	4	7	7	14	8	14	12
Heitere Tage	3	4	4	2	4	3	5	3	1	—	1	1	1
Trübe Tage	11	5	5	5	3	2	4	9	6	12	11	8	7
Sommertage	5	8	5	4	1	9	11	5	3	2	—	—	—
Frosttage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eistage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
Sonnenscheindauer in Stunden	257	243	273	.	.	322	.	277	272	232	235	246	9
in vH der astronom. möglich. Dauer	54	51	57	.	.	68	.	59	58	50	50	52	223
in vH des Normalwertes	.	.	124	.	.	.	.	.	129	132	138	.	131

**Der Witterungsverlauf im Juni 1948**

Der Juni war vom 7. bis 18. sehr warm, in der übrigen Zeit erheblich zu kalt; die Niederschläge waren übernormal.

Bis zum 5. bestimmte Westwetter mit zahlreichen Schauern bei Zuführung kühler Meeresluftmassen die Witterung. Dann stiegen die Temperaturen rasch zu sommerlichen Werten an, da bei wenig bewölktem Himmel als Folge einer Hochdrucklage die Einstrahlung ungehindert wirksam war. Vom 15. ab bis zum Ende des Monats beherrschten West- und Nordwestlagen, mehrfach wechselnd, die Witterung. Bei meist starker Bewölkung wurde kühle Meeresluft, am 20. und 21. sogar arktische Kaltluft nach Deutschland geführt, in der an den meisten Tagen verbreitete Schauer und Gewitter auftraten. Am 19. und 20. stand Südbayern unter der Einwirkung eines über Oberitalien gelegenen Tiefdruckgebietes, durch das in höheren Schichten Warmluft aus dem Mittelmeerraum auf die nördlich der Alpen gelegene Kaltluft aufglitt und zu andauernden, sehr ergiebigen Niederschlägen Anlaß gab.

Die Tagesmittel der Lufttemperaturen lagen am Monatsanfang bis  $7\frac{1}{2}^{\circ}$  unter den langjährigen Durchschnittswerten, hatten aber bis zum 11. mit Werten von maximal  $24\frac{1}{2}^{\circ}$  diese um 8 bis  $10^{\circ}$  überschritten. Vom 15. zum 16. trat mit dem Einströmen kühler Luftmassen aus Westen ein Temperatursturz um 4 bis  $5^{\circ}$  auf, dann gingen mit kleinen Schwankungen die Temperaturen weiter zurück und unterschritten an den letzten Tagen des Monats die Normalwerte wieder um 6 bis  $8^{\circ}$ . In den Monatsmitteln gleichen sich diese Schwankungen weitgehend aus; in Nordbayern waren sie meist  $\frac{1}{2}^{\circ}$  höher, im Süden bis  $1^{\circ}$  niedriger als die Norm.

Die Höchsttemperaturen wurden nördlich der Donau mit 29 bis  $32^{\circ}$  meist um den 12. erreicht, im Süden lagen sie zwischen 27 und  $30^{\circ}$  und wurden durchweg am 15. beobachtet. Die Tiefsttemperaturen unterschritten nur

noch in den hohen Alpenregionen den Gefrierpunkt (Zugspitze —  $8^{\circ}$ ), sonst traten sie in den ersten Monatstagen ein und lagen zwischen 3 und  $6^{\circ}$ .

Die große Wärme des zweiten Monatsviertels ließ in Nordbayern schon bis zu 6 heiße Tage (Maximum mindestens  $30^{\circ}$ ) auftreten, auch im Donaauraum um Ingolstadt wurden 3 beobachtet. Sommertage mit einem Maximum von mindestens  $25^{\circ}$  waren durchschnittlich 50 vH häufiger als den Erwartungen entspricht, an den meisten Orten würden 9 bis 10 gezählt.

Die Niederschläge waren mit Ausnahme von Teilen Ober- und Mittelfrankens reichlich. Nördlich der Donau blieben sie im wesentlichen unter 100 mm, nahmen aber dann gegen die Alpen rasch zu und erreichten an einigen Orten unmittelbar am Fuß des Gebirges über 400 mm. Die Überschreitungen der Mittelwerte lagen meist zwischen 25 und 75 vH, selbst in den niederschlagsreichen Räumen des Alpenvorlandes wurde der doppelte Betrag des Mittels nur stellenweise überschritten, weil dort im Juni meist ergiebige Regenmengen zu erwarten sind. Von den 22 Niederschlagstagen der Zugspitze wiesen 16 Schneefall auf, mehrmals lag die untere Grenze des Neuschnees bei 1500 m. Deshalb bildete sich eine ungewöhnlich hohe Schneedecke auf dem Zugspitzplatt, deren höchster Wert mit 445 cm am 5. im Laufe von 48 Beobachtungsjahren nur 4mal im Juni überschritten wurde. Die Zahl der Gewittertage schwankte sehr stark, bei einem Durchschnitt von 6 entsprach sie etwa dem langjährigen Mittel.

Die Bewölkung wich mit einem Durchschnitt von 6/10 kaum vom Erfahrungswert ab. Nebel kam stellenweise 1- bis 2mal, an den meisten Orten überhaupt nicht vor, lediglich die Berglagen über 900 m waren an mehr als der Hälfte aller Tage von tiefreichenden Wolken eingehüllt. Die heiteren Tage entsprachen mit 4 bis 7 etwa der Norm, die trüben Tage überschritten sie mit 11 bis 14 um 2 bis 4 Tage. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer blieb mit 7 bis 8 (in Alpennähe  $5\frac{1}{2}$  bis  $6\frac{1}{2}$ ) Stunden im Rahmen der zu erwartenden Werte.

Beobachtungsgegenstand	Station													
	Bad Kisingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggen-dorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Bo-genhausen	Gar-misch-Par-ten-kirchen	Oberst-dorf im Allgäu	Ho-hen-pel-ßen-berg	Zugspitze	
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960	
Lufttemperatur in C°	Mittel	16.2	16.6	16.4	15.9	15.1	15.0	16.1	15.4	15.1	13.5	12.4	12.1	1.1
	Abweichung vom Normalwert	+ 0.4	+ 0.5	+ 0.3	- 0.9	+ 0.2	- 0.6	- 0.1	- 0.6	- 0.5	- 0.4	- 1.1	- 0.8	- 1.2
	Höchste	32.0	32.5	30.5	30.4	28.5	29.7	30.4	29.8	29.0	27.6	27.6	25.3	10.4
	Datum	10.	10.11.	10.15.	11.	15.	12.	15.	15.	15.	15.	15.	15.	9.
	Tiefste	3.4	5.9	4.7	5.0	4.6	3.5	4.5	5.6	5.8	4.3	2.5	1.7	8.0
	Datum	26.	1.	1.	4.26.	4.	1.	1.	4.	4.	4.	1.	2.	4.
Luftfeuchtigkeit in vH	69	68	70	70	.	76	73	70	72	78	76	77	87	
Bewölkung 0—10	6.6	6.1	6.0	6.3	6.0	6.3	6.0	6.6	5.9	6.7	7.1	6.1	7.2	
Niederschlag in mm	91	80	88	88	84	112	149	140	174	232	338	202	167	
in vH der Normalmenge	149	136	135	140	127	123	186	141	149	132	161	136	94	
Tage mit	Nieder-schlag	≡ 0.1 mm	16	17	17	20	19	20	17	20	19	21	19	19
		≡ 1.0 mm	13	13	15	15	15	15	15	17	16	16	20	18
		≡ 10.0 mm	2	4	3	4	1	2	5	6	5	9	10	6
	Schneefall	≡ 0.1 mm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
		Schneedecke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
		Nebel	2	—	—	—	7	1	—	—	—	—	14	27
Gewitter	7	5	6	9	5	5	7	6	5	8	6	8	8	
Heitere Tage	5	5	5	4	7	6	7	5	6	4	4	16	4	
Trübe Tage	12	10	8	14	10	13	11	13	11	14	16	13	17	
Heiße Tage	5	6	3	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
Sommertage	9	9	9	9	9	11	10	10	9	8	7	1	—	
Frosttage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
Eistage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	
Sonnenscheindauer in Stunden	227	212	222	.	.	238	.	240	229	186	175	222	169	
in vH der astronom. möglich. Dauer	47	44	46	.	.	50	.	50	48	39	37	47	35	
in vH des Normalwertes	.	.	107	.	.	.	.	.	104	115	104	.	117	

Im Landesdurchschnitt ist der auf eine unterstützte Partei entfallende Aufwand mit 620.87 RM gegenüber dem Vorjahr um 13.71 RM (2.2 vH) gesunken. Die Ursache hierfür dürfte hauptsächlich darin zu suchen sein, daß durch die Fürsorgeverbände größere Anschaffungen an Hausrat u. dgl. nicht mehr in dem Umfange durchgeführt wurden, wie dies in den beiden Vorjahren bei dem starken Zustrom an Flüchtlingen erforderlich war. So ist auf dem Lande, das gut vier Fünftel (87.0 vH) aller Flüchtlinge aufweist, ein Rückgang des Durchschnittsaufwandes je Partei um 20.36 RM (3.2 vH) auf 609.50 RM festzustellen. In den Stadtkreisen ist der Aufwand je Partei durchschnittlich um 67.68 RM (11.1 vH) höher als in den Landkreisen. Am höchsten ist er innerhalb der Stadtkreise mit 721.27 RM in Mittelfranken und innerhalb der Landkreise mit 653.85 RM in Unterfranken.

Der Fürsorgeaufwand, je unterstützte Person ist im Landesdurchschnitt gegenüber 1946 um 2.6 vH auf 289.70 RM gestiegen; er erhöhte sich durchschnittlich in den Stadtkreisen um 3.5 vH auf 355.68 RM und in den Landkreisen um 3.9 vH auf 278.12 RM. Er ist sowohl innerhalb der Stadtkreise als auch innerhalb der Landkreise in Oberbayern mit 400.73 RM bzw. 311.66 RM am höchsten und liegt 45.05 RM bzw. 33.54 RM über dem entsprechenden Landesdurchschnitt.

Im Landesdurchschnitt ergab sich durch die offene Fürsorge eine finanzielle Belastung je Kopf der Bevölkerung von 21.23 RM, das sind 1.79 RM mehr als 1946. Im Durchschnitt der Landkreise erhöhte sich die Kopfbelastung gegenüber dem Vorjahr um 3.40 RM auf 23.34 RM. In den Stadtkreisen dagegen ist sie von 17.98 RM auf 15.14 RM zurückgegangen.  
Dr. E. Schmidt

## Vermögen unter Kontrolle der Militärregierung

*Der Vermögenskontrolle durch die Militärregierung unterlag Ende August 1948 noch eine Vermögensmasse, die in ihrer Größenordnung etwa einem Drittel der bei der Vermögensteuerveranlagung 1946 erfaßten Vermögen entspricht.*

Durch das Gesetz der Militärregierung Nr. 52 wurden gewisse Vermögen unter Kontrolle gestellt, mit dem Ziel, diese Vermögenswerte bis zur endgültigen Verfügung sicherzustellen und zu erhalten. Es handelt sich hierbei insbesondere um das Vermögen des Deutschen Reiches, der Länder und Provinzen sowie ihrer nachgeordneten Dienststellen, um das Vermögen anderer ehemaliger Feindstaaten, der NSDAP, ihrer Organisationen, Beamten und bestimmter Mitglieder, Vermögen in Haft gehaltener oder abwesender Personen, aufgelöster oder aufgehobener Organisationen u. a.

Ende August 1948 unterstanden in Bayern 31702 Vermögensobjekte der Kontrolle mit einem veranschlagten Wert von 4.6 Milliarden RM; eine Umstellung in DM hat noch nicht stattgefunden; auch nach einer Umstellung dürfte das kontrollierte Vermögen kaum unter 4 Milliarden DM liegen. Diese Vermögensmasse entspricht vergleichsweise einem Drittel der bei der Vermögensteuerveranlagung 1946 erfaßten Vermögen.

Das unter Kontrolle stehende Vermögen setzte sich Ende August dieses Jahres wie folgt zusammen:

	Zahl	Wert Millionen RM
Geldmittel .....	3 822	224.7
Wertpapiere .....	1 301	72.0
Finanzinstitute .....	13	574.8
Warenbestände .....	1 642	54.2
Maschinen, Werkzeuge, Betriebsausstattungen .....	1 663	46.0
Grundbesitz .....	16 005	576.1
Öffentliche Einrichtungen .....	129	45.3
Landwirtschaftliche Betriebe .....	647	93.0
Industriebetriebe .....	1 279	2 502.7
Handels-, Dienstleistungs- und sonstige Verteilungsbetriebe .....	4 310	367.5
Sonstiges .....	891	99.2

Zahlenmäßig überwiegt also der Grundbesitz, wertmäßig überwiegen die Industriebetriebe.

Nach Eigentümern gliedert sich das kontrollierte Vermögen in Bayern wie folgt:

	Zahl	Wert Millionen RM
Deutsches Staatsvermögen .....	1 482	1 867.5
Vermögen der NSDAP. und ihrer Organisationen .....	2 065	419.3
Vermögen von Mitgliedern der NSDAP. ....	8 556	995.6
Sonstiges Feindvermögen .....	241	23.6
Vermögen von Personen auf der schwarzen Liste .....	113	84.2
Zwangsübereignetes Vermögen .....	10 771	388.4
Vermögen abwesender deutscher Eigentümer .....	191	131.2
Vermögen der früheren IG-Farben .....	19	27.9
Alliiertes Vermögen .....	4 811	265.0
Vermögen neutraler Staaten und deren Angehöriger .....	399	181.2
Erbeutetes oder verschlepptes Vermögen aus außerdeutschen Gebieten .....	2 230	33.4
Sonstiges Vermögen .....	824	238.2
<b>Insgesamt</b>	<b>31 702</b>	<b>4 655.5</b>

Wertmäßig beträgt der Anteil des deutschen Staatsvermögens also 40 vH des Vermögens, der Mitglieder der NSDAP. 21 vH und der NSDAP. selbst 9 vH; 5.7 vH der kontrollierten Vermögensobjekte sind alliiertes Vermögen und 3.9 vH Vermögen neutraler Staaten.

In der Zeit vom Juli 1947 bis Ende April 1948 ist das kontrollierte Vermögen der Anzahl nach von 30538 auf 33011 Einheiten gestiegen und ist dann bis Ende August wieder auf 31702 zurückgegangen, während sein Wert im gleichen Zeitraum von 5.1 Milliarden RM auf 4.6 Milliarden RM, also um rund ein Zehntel gesunken ist. Neuerdings (bis Ende Oktober) ist wieder ein Anstieg festzustellen, und zwar zahlenmäßig auf 34384 Objekte, wertmäßig auf 5.04 Milliarden RM. Eine Umstellung auf DM hat bisher noch nicht stattgefunden.

Dem mit der Verwaltung kontrollierter Vermögen betrauten Landesamt für Vermögensverwaltung sind derzeit etwa 4800 Treuhänder unterstellt.

In der ganzen amerikanischen Zone unterstanden Ende Juni dieses Jahres der Kontrolle 93296 Vermögensobjekte mit einem veranschlagten Wert von 10.438 Milliarden RM; davon entfielen 4.863 Milliarden RM auf Bayern, 1.511 Milliarden RM auf Württemberg/Baden, 2.371 Milliarden RM auf Hessen, 379 Millionen RM auf Bremen und 1.314 Milliarden RM auf Berlin.  
Dr. J. Wirnshofer

# Die Witterung im Juli und August 1948

Bearbeitet vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone, Zentralamt Bad Kissingen

Der Juli war im ganzen zu naß und zu kalt.

Bis zum 17. steuerte ein über dem mittleren Atlantik liegendes Hochdruckgebiet kühle und feuchte Luftmassen aus Nordwesten nach Deutschland, die fast an allen Tagen Niederschläge, meist in Form von Schauern, veranlaßten. Mit der Umstellung zur Westlage kam vom 18. an wärmere Luft herein, bis am 22. eine Kaltfront über Bayern hinwegzog, die mit Gewittern, Hagelschlägen und sehr stürmischen und böigen Winden schwere Unwetterschäden zwischen Main und Donau verursachte. Am 24. hatte Bayern noch einmal zahlreiche Gewitter als Folge warmer Luftmassen, die aus Süden über die Alpen vorgedrungen waren, dann aber setzte sich bis zum Ende des Monats eine Hochdrucklage durch, in der bei geringer Bewölkung endlich hochsommerliche Temperaturwerte erreicht wurden.

Die Tagesmittel der Lufttemperatur blieben bis zum 19. erheblich, am 9. um 6 bis 7½° unter den langjährigen Durchschnittswerten, stiegen am 21. bis 7° darüber, gingen dann noch einmal zurück und lagen mit 22 bis 25° in den letzten Tagen des Monats 6 bis 8° über der Norm. Die Monatsmittel waren gegenüber den Erfahrungswerten 1 bis 2½° zu niedrig. Die Höchsttemperaturen wurden in der letzten Dekade beobachtet, meist am 21. oder 31., auch sie blieben mit Werten zwischen 29 und 31° in der Regel etwas zu gering. Die Tiefsttemperaturen traten am 1., 4. oder 9. auf und lagen zumeist zwischen 6 und 9°, südlich der Donau vielfach unter 5°. Heiße Tage kamen an vielen Orten überhaupt nicht vor, nur am mittleren Main und in Teilen des Donautales erreichte oder überschritt die Temperatur 30° an mehr als 5 Tagen. Dagegen wurden

fast überall 9 Sommertage (Max. ≥ 25°) gezählt, ohne daß die im langjährigen Durchschnitt vorhandenen landschaftlichen Unterschiede, nach denen ihre Zahl zwischen 6 und 14 schwanken müßte, hervorgetreten wären.

Die Niederschläge waren sehr reichlich, die Mengen infolge des überwiegenden Schauercharakters stark unterschieden. In Schwaben und Oberbayern blieben sie meist zwischen 100 und 150 vH der Mittelwerte, nördlich der Donau näherten sie sich 200 vH und überschritten diesen Wert stellenweise erheblich. Die Monatssumme war in den Gebieten am Fuß der Alpen zum Teil höher als 300 mm, was im Gesamtbild nicht herausfällt, da diese Gegenden im Durchschnitt der Julimonate die regenreichsten in Bayern sind. Gewitterreich waren der 1., 7., 22. und 24., doch traten auch sonst in geringerem Umfang Gewitter auf; die Zahl der Gewittertage schwankte in sehr weiten Grenzen zwischen 0 und 9 bei einem Mittelwert für Bayern von 7 bis 8. Bemerkenswert ist die hohe Schneedecke auf dem Zugspitzplatt, wo am 5. noch 455 cm gemessen wurden. Dieser Wert ist im Juli in der 48jährigen Beobachtungsreihe nur einmal, im Jahre 1920, überschritten worden.

Der vorwiegend trüben Witterung entsprechend war die Bewölkung mit etwa sieben Zehntel Himmelsbedeckung übernormal. Trotzdem überschritten die heiteren Tage den Durchschnitt um etwa einen, die trüben Tage waren aber 2- bis 3mal so hoch wie die Norm. Frühnebel trat am 23. in Nordbayern, am 24. südlich der Donau und am 26. in ganz Bayern verbreitet auf. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer lag 10 bis 25 vH unter dem langjährigen Mittel, sie betrug 5½ bis 6½, in den gebirgsnahen Orten des Alpenvorlandes weniger als 5 Stunden.

Beobachtungsgegenstand	Station													
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggendorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Bogenhausen	Garmisch-Partenkirchen	Oberstdorf	Hohenpeißenberg	Zugspitze	
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960	
Lufttemperatur in C°	Mittel	16.4	16.8	16.5	16.0	15.4	15.8	16.4	15.6	15.3	14.4	13.2	12.4	0.2
	Abweichung vom Normalwert	- 1.0	- 0.8	- 1.1	- 2.4	- 1.1	- 1.3	- 1.6	- 2.2	- 2.0	- 1.4	- 2.0	- 2.4	- 1.7
	Höchste	31.6	32.8	30.5	30.6	29.5	31.1	31.2	30.3	29.4	27.2	27.5	26.9	10.8
	Datum	27.	27.	27.	31.	21., 27., 31.	22.	21.	21.	22.	22.	21., 28.	22.	28.
	Tiefste	7.5	9.2	8.4	8.0	6.4	6.4	4.9	4.3	6.6	4.1	1.1	3.1	- 8.2
Datum	15.	1., 9.	9.	1., 9.	9.	5.	1.	4.	1.	4.	4.	1.	1.	
Luftfeuchtigkeit in vH	77	75	78	78	.	82	79	77	80	82	82	84	94	
Bewölkung 0-10	6.9	6.4	6.5	6.7	6.5	7.0	6.3	7.0	7.0	7.4	7.7	7.2	7.9	
Niederschlag in mm	95	108	163	178	181	221	98	119	135	227	353	169	192	
in vH der Normalmenge	128	171	215	228	210	200	111	108	101	123	170	111	100	
Tage mit	Niederschlag ≥ 0.1 mm	16	17	15	19	20	20	17	21	21	25	26	25	
	≥ 1.0 mm	12	13	14	17	15	17	15	18	20	19	24	23	
	≥ 10.0 mm	4	5	5	8	8	7	2	4	6	16	14	8	
	Schneefall ≥ 0.1 mm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
	Schneedecke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
Nebel	2	2	1	3	9	2	1	4	2	—	1	15	29	
Gewitter	5	5	5	9	7	3	3	7	4	8	6	9	9	
Heitere Tage (< 2/10 bedeckt)	4	6	4	3	7	6	7	6	4	2	3	3	—	
Trübe Tage (> 2/10 bedeckt)	14	14	14	13	14	20	16	18	19	17	20	17	18	
Heiße Tage (Max. ≥ 30°)	5	7	2	3	—	3	5	1	—	—	—	—	—	
Sommertage (Max. ≥ 25°)	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	8	1	—	
Frosttage (Min. < 0°)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	
Eistage (Max. < 0°)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	
Sonnenscheindauer in Stunden	183	180	180	.	.	191	.	182	178	166	140	163	151	
in vH der astronom. möglich. Dauer	37	37	37	.	.	39	.	38	37	35	29	33	31	
in vH des Normalwertes	.	.	82	.	.	.	.	.	74	90	71	.	83	

IG Δ  
V. S. Müller

Witterungsverlauf im August 1948

Die Mitteltemperatur des August war annähernd normal, die Niederschläge in Teilen Frankens und im südlichen Alpenvorland geringer, sonst größer als der langjährige Durchschnitt.

Der Monat begann mit warmem Hochdruckwetter, dessen Tagesmittel 22 bis 25° betragen und 5 bis 7° über den langjährigen Durchschnittswerten lagen. Ein Einbruch kühler Meeresluft mit kräftigen Schauern, vor allem in Schwaben, beendete am 2. diese seit dem 25. 7. bestehende Wetterlage, die Abweichungen der Lufttemperatur blieben jedoch in der bis zum 6. anhaltenden schwachen Nordwestlage noch positiv und trotz zahlreicher Gewitter am 3. und 5. fielen nur an wenigen Orten größere Niederschlagsmengen. Am 7. setzte sich eine Westdrift durch, die mit wechselhaftem, meist kühlem und regnerischem Wetter bis zum 26. anhielt und nur am 15., 16. und im Südwesten am 17. von einer kurzen Hochdrucklage mit reichem Sonnenschein und höheren Temperaturen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur schwankten mit Ausnahme dieser warmen Tage zwischen + 2 und - 6° um die Mittelwerte der langjährigen Beobachtungsreihen, völlig oder fast trocken war es nur am 15., 16. und 26., sonst fielen Niederschläge sehr verschiedener Ergiebigkeit; besonders reichlich waren sie am 10. im Süden, am 12. und 14. im Süden und Osten, am 18. und 19. im Süden und am 22. im ganzen Lande. Die letzten 5 Tage zeichneten sich durch trockenes und sonnenscheinreiches Hochdruckwetter aus, nur südlich der Donau verursachte am 28. eine von der Adria über die Alpen greifende Störung Schauerniederschläge und einige Gewitter. Die Mitteltemperaturen blieben trotz der wenig gehinderten Einstrahlung unter dem lang-

jährigen Mittel, lediglich im Nordosten wurden sie am 31. um 1 bis 2° überschritten.

Die Abweichungen der Monatsmittel der Lufttemperatur von den langjährigen Mittelwerten betragen nach oben oder unten kaum mehr als 1/2°. Die Höchsttemperaturen traten im größten Teil Bayerns am 1., östlich der Isar am 8. auf. Meist wurden 1, stellenweise auch 2 heiße Tage gezählt, die Zahl der Sommertage entsprach mit 6 bis 10 etwa den aus langjährigen Beobachtungen abgeleiteten Mittelwerten.

Die durchschnittliche Himmelsbedeckung betrug 55 bis 65 vH, gegen das Alpenmassiv und auf der Zugspitze stieg der Wert auf 70 vH an; das bedeutet für den südlichsten Teil des Landes eine Überschreitung der Normalwerte. Demgemäß waren die trüben Tage, an denen mehr als acht Zehntel des Himmels bedeckt sind, meist um 1 bis 2 zu hoch, die Zahl der heiteren Tage mit einer Bewölkung von weniger als zwei Zehntel war mit 2 bis 4 erheblich zu niedrig. Die Nebelhäufigkeit war stark verschieden, im Durchschnitt entsprach sie den Erwartungen. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer lag im Norden zwischen 6 und 7 Stunden, im Raum der Donau wurden vielfach 7 1/2 Stunden erreicht, im südlichen Alpenvorland dagegen nur 5 bis 6 Stunden.

Die Niederschläge wichen im Gegensatz zu den Vormonaten nicht sehr wesentlich von den Durchschnittswerten ab. In Unterfranken und Mittelfranken und im südlichen Alpenvorland lagen sie bis 30 vH darunter, sonst waren sie etwas reichlicher mit der stärksten Abweichung im Raum um Augsburg. Die ungewöhnlich hohe Schneedecke auf dem Zugspitzplatt ist im Laufe des Monats stark abgeschmolzen; obwohl an 15 Tagen Neuschnee fiel, ging sie von 330 auf 120 cm zurück.

Beobachtungsgegenstand	Station													
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenhühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggenndorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Bogenhausen	Garmisch-Partenkirchen	Oberstdorf im Allgäu	Hohenpeissenberg	Zugspitze	
Seehöhe in m .....	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960	
Lufttemperatur in C°	Mittel .....	16.5	17.2	17.0	16.6	16.2	16.4	16.9	16.6	16.5	15.8	14.8	14.1	2.5
	Abweichung vom Normalwert .....	+ 0.3	+ 0.6	+ 0.2	- 0.9	+ 0.6	+ 0.3	- 0.2	- 0.3	+ 0.2	+ 0.7	+ 0.4	- 0.2	+ 0.7
	Höchste .....	31.6	32.8	31.4	30.7	30.0	31.0	31.7	30.6	30.1	30.5	27.0	26.8	10.6
	Datum .....	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	2.	8.	8.	1.2.	2.	1.
	Tiefste .....	5.4	6.4	6.7	4.7	7.8	4.7	5.5	5.3	6.6	7.0	5.1	3.6	7.1
Datum .....	28.	30.	28.	30.	14.	30.	31.	30.	30.	14.	20.	14.	14.	
Luftfeuchtigkeit in vH .....	77	75	76	77	.	82	79	78	81	83	81	81	88	
Bewölkung 0-10 .....	6.7	6.1	6.4	6.1	5.7	6.2	5.8	6.5	6.1	6.9	7.0	6.4	7.0	
Niederschlag in mm .....	81	50	64	60	57	111	111	153	143	156	242	130	128	
in vH der Normalmenge .....	109	89	96	91	73	115	140	163	136	96	132	100	74	
Tage mit	Niederschlag $\geq 0.1$ mm .....	18	18	13	15	16	14	21	21	19	21	22	18	22
	$\geq 1.0$ mm .....	8	11	12	12	8	11	18	17	17	19	18	16	19
	$\geq 10.0$ mm .....	2	-	2	1	1	4	2	5	5	6	11	6	4
	Schneefall $\geq 0.1$ mm .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
	Schneedecke .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
Nebel .....	4	5	3	-	9	4	2	1	-	-	1	11	27	
Gewitter .....	3	2	4	5	5	2	5	6	6	4	3	5	4	
Heitere Tage (< 2/10 bedeckt) .....	2	4	2	2	4	3	3	3	3	2	2	3	2	
Trübe Tage (> 2/10 bedeckt) .....	8	6	9	10	8	10	8	11	6	12	16	10	14	
Heiße Tage (Max. $\geq 30^\circ$ ) .....	2	2	2	2	1	2	2	2	1	1	-	-	-	
Sommertage (Max. $\geq 25^\circ$ ) .....	6	5	7	7	4	9	8	8	5	7	4	3	-	
Frosttage (Min. < 0°) .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	
Eistage (Max. < 0°) .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	
Sonnenscheindauer in Stunden .....	205	191	216	.	.	231	.	218	209	188	157	179	160	
in vH der astronom. möglich. Dauer .....	46	43	49	.	.	52	.	49	47	43	36	40	46	
in vH des Normalwertes .....	.	.	113	.	.	.	.	.	89	95	85	.	84	

## Kleine Mitteilungen

### Statistiker-Tagung in München

In den letzten Tagen des Septembers 1948 waren die namhaftesten Vertreter der verschiedenen Zweige der Statistik aus den deutschen Ländern und Zonen in der bayerischen Landeshauptstadt versammelt.

Der Auftakt dieser Statistischen Woche in München war eine Tagung der Städtestatistiker, bei der die beiden Verbände der britischen und amerikanischen Zone unter dem Vorsitz von Direktor Dr. Mewes zusammengeschlossen wurden zum Verband Deutscher Städtestatistiker mit dem Sitz in Braunschweig und einem fünfgliedrigen Vorstand (Braunschweig, Frankfurt a. M., München, Berlin, Essen).

In Fachberatungen, Referaten und Diskussionen beschäftigten sich die Städtestatistiker vor allem mit der Bau-, Wohnungs- und Finanzstatistik. Dabei wurde gefordert, die auf zentraler Anordnung beruhende Beobachtung der gemeindlichen Finanzgebarung so zu beschleunigen, daß die Städteverbände und der Deutsche Städtetag in ihrem harten Kampf um den Etatsausgleich an der Statistik eine wirksame Stütze haben.

Auf der ersten Nachkriegstagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft hielt der bayerische Staatsminister des Innern, Dr. Anker Müller, eine Begrüßungsansprache, die zeigte, welche Bedeutung die bayerische Staatsregierung der in der Landeshauptstadt durchgeführten Statistiker-Tagung zumäß. Die Statistik — so sagte der Staatsminister u. a. — hat uns mit bestürzender Offenheit die Gefahr unserer Lage klargelegt. Sie schafft uns aber auch die Möglichkeit, den Aufbau mit dem Blick auf die harte Wirklichkeit durchzuführen.

Im Mittelpunkt dieser Tagung standen zwei wissenschaftliche Referate: Der Referent im Bayerischen Statistischen Landesamt Dr. Szameitat hielt einen Vortrag zu dem Thema „Neue Wege der Volkszählung — Gedanken zur Weltzählung 1950“. Über den Werdegang und gegenwärtigen Stand des statistischen Hochschulunterrichts sprach Frau Prof. Dr. Charlotte Lorenz von der Universität Göttingen.

Die Tagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft erhielt ihre besondere Note durch Ankündigungen über die Wiederbelebung der Beziehungen zum Ausland. Dabei wurde von Vertretern der amerikanischen Militärregierung die Gründung eines amerikanisch-deutschen Institutes in Frankfurt a. M. erwähnt, das der Förderung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit insbesondere auf dem Gebiet der Statistik dienen soll.

Zur Neugründung der Deutschen Statistischen Gesellschaft waren auch aus dem Ausland zahlreiche Glückwunschschriften eingegangen, darunter von der Royal Statistical Society, London, der Société de Statistique, Paris, der Schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft, der Niederländischen Statistischen Gesellschaft in Den Haag und der Societ  di Statistica, Rom. Im Auftrag des Internationalen Statistischen Instituts übermittelte Vizepräsident a. D. Dr. Platzer Glückwünsche.

Die Mitgliederversammlung der Deutschen Statistischen Gesellschaft wählte zum Vorsitzenden der Deutschen Statistischen Gesellschaft den Präsidenten des Bayerischen Statistischen Landesamts, Dr. Karl Wagner.

Im Rahmen der Statistischen Tagungen dieser Woche wurden in München auch vierzonal Besprechungen über Volkszählungsfragen durchgeführt, die im Hinblick auf die für das Jahr 1950 geplante Weltvolkszählung besondere Bedeutung gewannen.

Im weiteren Verlauf der Münchner Statistischen Woche wurde eine Anzahl wissenschaftlicher und praktischer Sonderfragen aus allen Teilgebieten der Statistik behandelt. Alle Veranstaltungen dieser Tage aber dienten der Koordinierung der deutschen Statistik und der Wiederaufnahme der Verbindung mit dem Ausland. Ein Redner hatte in einer der Sitzungen daran erinnern können, daß die Statistiker die ersten waren, die nach dem Krieg ihre Arbeit über die großen politischen Gräben hinweg weiterführen konnten. Die Deutsche Statistische Gesellschaft wird in diesem Sinne weiterwirken.

### Internationales Statistisches Institut

Zu Mitgliedern des Internationalen Statistischen Instituts, das seinen Sitz in Den Haag hat, wurden gewählt der Leiter des Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebiets Ministerialdirigent Dr. Gerhard Fürst und der Präsident des Bayerischen Statistischen Landesamtes und Vorsitzende der Deutschen Statistischen Gesellschaft Dr. Karl Wagner.

Es ist dies die erste Berufung deutscher Vertreter in das Internationale Statistische Institut nach dem Krieg.

### Die Entwicklung des bayerischen Arbeitsmarktes in den ersten 3 Monaten nach der Währungsreform

Nach den Arbeitsmarkt-Eilmeldungen ergeben sich für die Zeit vom 20. Juni 1948 — dem Tage der Währungsreform — bis zum 20. September 1948 die folgenden Zahlen:

	20. Juni	20. Juli	20. August	20. September
<b>Beschäftigte Arbeiter und Angestellte insgesamt</b> . . . . .	2 450 318	2 404 176	2 384 879	2 387 240
davon männlich	1 628 359	1 598 527	1 585 363	1 585 299
weiblich	821 959	805 649	799 516	801 941
<b>Arbeitslose insgesamt</b> . . . . .	145 727	249 193	270 025	263 847
davon männlich	111 237	157 339	184 279	178 233
weiblich	34 490	61 854	85 746	85 614
<b>Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenunterstützung insgesamt</b> . . . . .	369	9 406	44 492	71 629
davon männlich	310	7 772	33 259	51 304
weiblich	59	1 634	11 233	20 325
<b>Kurzarbeiter insgesamt</b> . . . . .	—	58 007	59 666	22 144
davon männlich	—	45 565	46 557	15 717
weiblich	—	12 442	13 109	6 427
<b>Offene Stellen<sup>1)</sup> insgesamt</b> . . . . .	161 061	26 318	27 933	32 186
davon männlich	109 015	15 075	15 048	18 202
weiblich	52 046	11 243	12 885	13 984

<sup>1)</sup> Zu Beginn der Währungsreform wurden die bis dahin gemeldeten offenen Stellen gestrichen und die Arbeitgeber um Erneuerung ihrer Anforderungen ersucht.

### Brandschäden in Bayern im 1. Halbjahr 1948

	Zahl der Brände	Gesamt-Schaden RM	Einzel-Schaden RM
Januar . . . . .	203	1 763 821	8 689
Februar . . . . .	219	3 617 267	16 517
März . . . . .	189	1 323 243	7 001
April . . . . .	263	1 568 269	5 963
Mai . . . . .	297	2 579 675	8 685
Juni . . . . .	223	1 609 995	7 219
<b>1. Halbjahr 1948</b>	<b>1 394</b>	<b>12 462 272</b>	<b>8 940</b>
Mittlerer Monatsschaden RM 1. Halbjahr 1948 . . . . .			2 077 045
„ „ „ „ 1947 . . . . .			3 139 838

# Die Witterung im September 1948

Bearbeitet vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone, Zentralamt Bad Kissingen

Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen im allgemeinen über den Durchschnittswerten, die Niederschlagssummen waren zu gering.

Der Einbruch kalter Luftmassen im Laufe des 1. September beendete das trockene und sonnenscheinreiche Hochdruckwetter der letzten Augusttage. Das folgende wechselhafte Wetter brachte verbreitet Niederschläge und nur kurze Aufheiterungen. In dieser Zeit traten am 5. an vielen Orten Wärmegewitter mit zum Teil beträchtlichen Regenmengen und vereinzelt Hagelschlägen auf. Ein am 7. September vom Atlantik auf Mitteleuropa übergreifendes Hochdruckgebiet ließ die Temperaturen rasch ansteigen, so daß am 11. mit 25 bis 29° die Monatsmaxima gemessen wurden und die Tagesmittel um 5 bis 8° über den langjährigen Erfahrungswerten lagen. Während der nächsten Tage herrschten wieder kühle Meeresluftmassen vor, die zu leichten Regenfällen Anlaß gaben, lediglich im Alpenstau fiel am 13. über 30 mm Niederschlag. Vom 17. bis 20. war ein Hochdruckgebiet über Westeuropa wetterbestimmend, das die atlantische Störungstätigkeit von Bayern fernhielt. In der Nacht vom 20. zum 21. jedoch wurde das Gebiet von arktischer Kaltluft aus dem isländisch-grönländischen Raum überflutet, wodurch die Tagesmittel der Lufttemperatur um 5 bis 6° gegenüber den Vortagswerten absanken. Die verhältnismäßig trockenen Luftmassen bauten ein Hochdruckgebiet auf, in dessen wolkenarmen Nächten die Ausstrahlung voll wirksam sein konnte, wobei in Franken und der Oberpfalz während der Nacht zum 24. der erste Frost auftrat; im Nürnberger Raum wurde unmittelbar über dem Erdboden bereits -7° erreicht. Mit dem langsamen Abwandern des Hochs nach Osten begann der „Altweibersommer“, der mit einer kurzen Unterbrechung am 29. ein sonniges und warmes Monatsende brachte. Die

Tagesmitteltemperaturen überschritten in dieser Zeit die langjährigen Regelwerte wieder bis zu 6°.

Die Abweichungen der Monatsmittel der Lufttemperatur betragen im allgemeinen + 1/2°, an manchen Orten bis zu + 1 1/2°. An 2 bis 5 Tagen erreichte oder überschritt die Lufttemperatur 25°, damit entsprach die Zahl der Sommertage den Erwartungen; Frost wurde in Franken und der Oberpfalz an 2 bis 3 Tagen beobachtet.

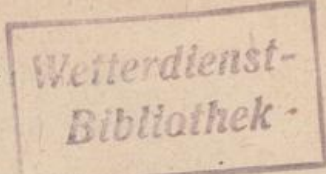
Das Bewölkungsmittel (rund fünf Zehntel) unterschritt um etwa 10 vH die Norm, lediglich in Unterfranken herrschte etwas stärkere Bewölkung. Entsprechend traten zu wenig trübe Tage (Bewölkungsmittel über acht Zehntel), nämlich 4 bis 8, in Unterfranken jedoch 9 bis 10 auf, und die Zahl der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter zwei Zehntel) war mit 5 bis 9 übernormal, Unterfranken aber hatte nur 2 bis 6 heitere Tage. Die Zahl der Nebeltage (maximal bis 17) lag teils unter, zum größten Teil jedoch über dem langjährigen Durchschnitt. Mit 6 bis 8 Stunden überschritt die mittlere tägliche Sonnenscheindauer die Erfahrungswerte bis zu 40 vH.

Mit Ausnahme eines kleinen Gebietes im nördlichen Böhmerwald, wo ein Gewitterregen am 5. allein 55 mm (dort fast dem langjährigen Monatsdurchschnitt gleichkommend) brachte, war der September zu trocken. In Oberfranken wurden, stellenweise nicht einmal 10 vH der Erfahrungswerte erreicht, nach Süden zu stiegen die Verhältniszahlen an, blieben jedoch meist beträchtlich unter 100 vH. Der Große Falkenstein im Böhmerwald verzeichnete am 22. den ersten Schneefall. Der Abschmelzvorgang der im Sommer dieses Jahres ungewöhnlich hohen Schneedecke am Zugspitzplatt ging rasch weiter, so daß am 17. keine geschlossene Schneedecke mehr vorhanden war.

Beobachtungsgegenstand	Station													
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggen-dorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Boogenhausen	Garmsch-Partenkirchen	Oberstdorf im Allgäu	Hohenpeil-berg	Zugspitze	
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960	
Mittel	12.8	13.6	13.7	13.1	13.6	12.6	13.8	13.3	13.7	13.0	11.8	12.0	1.2	
Lufttemperatur in C°														
Abweichung vom Normalwert	+ 0.1	+ 0.2	+ 0.4	+ 0.2	+ 1.5	0.0	+ 0.4	- 0.2	+ 0.8	+ 0.8	+ 0.4	+ 0.6	+ 1.4	
Höchste Datum	27.6	29.1	28.5	29.0	27.0	28.5	28.2	27.4	26.0	28.2	24.6	22.5	9.4	
Tiefste Datum	- 1.9	0.6	- 0.9	- 2.4	0.8	- 1.4	- 1.4	1.5	2.9	4.0	- 0.9	2.3	- 9.2	
Luftfeuchtigkeit in vH	80	79	77	79	.	82	79	77	78	82	81	79	71	
Bewölkung 0-10	5.7	5.8	5.2	5.1	4.7	5.0	4.8	5.1	5.1	5.4	5.5	5.3	4.9	
Niederschlag in mm	21	31	6	18	21	26	23	40	65	51	84	76	45	
in vH der Normalmenge	36	65	12	35	38	37	43	56	71	41	55	67	33	
Tage mit	Niederschlag	≥ 0.1 mm	12	11	3	6	9	8	10	7	9	12	10	10
		≥ 1.0 mm	7	5	1	4	4	5	5	6	9	10	8	6
		≥ 10.0 mm	-	1	-	1	-	1	-	1	2	1	2	3
		Schneefall ≥ 0.1 mm	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
Tage mit	Schneedecke	.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	
		Nebel	5	13	1	3	17	3	10	6	3	-	11	17
		Gewitter	-	1	1	3	1	2	1	1	3	-	1	1
Heitere Tage (< 2/10 bedeckt)	5	2	9	7	8	7	6	5	6	7	5	5	8	
Trübe Tage (> 8/10 b. deckt)	9	7	9	7	6	6	5	6	8	9	10	8	6	
Heiße Tage (Max. ≥ 30°)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Somme tage (Max. ≥ 25°)	3	4	3	3	2	3	5	3	1	1	-	-	-	
Frosttage (Min. < 0°)	2	-	2	2	-	2	2	-	-	-	1	-	16	
Eistage (Max. < 0°)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	
Sonnenscheindauer in Stunden	173	138	184	.	.	210	.	217	229	211	198	197	250	
in vH der astronom. möglich. Dauer	46	37	49	.	.	56	.	58	61	56	53	52	65	
in vH des Normalwertes	.	.	127	.	.	.	.	.	131	143	143	.	166	

T.P. 41

zu 60718



# Die Witterung im Oktober 1948

Bearbeitet vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone, Zentralamt Bad Kissingen

Der Oktober war zu trocken und wärmer als normal.

Am Monatsbeginn dauerte noch der „Altweibersommer“, der bereits in den letzten Septembertagen begonnen hatte, mit warmem und bewölkungsarmem Wetter an. Ein Kaltluft-einbruch am 4. brachte verbreitet geringe Niederschläge, dagegen bildeten sich im Raume südlich der Donau beim Einfließen der Kaltluft örtlich Gewitter aus. Die ergiebigen Regenschauer erreichten dabei 25 bis 35 mm. Die Hochdruck-lage wurde jedoch durch ein neues von Westen auf den Kon-tinent übergreifendes Hoch rasch wiederhergestellt und blieb bis zum 12. erhalten. Anfangs lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur bis zu 6° unter dem langjährigen Durchschnitt, und in den klaren Nächten sank die Temperatur an vielen Orten unter den Gefrierpunkt. Diese nur flache Kaltluft-schicht wurde am 13. weggeräumt, als sich eine Südwestlage durchsetzte, die Bayern bis zum 19. wechselhaftes Wetter mit Niederschlägen brachte. Am 20. schob sich ein Ausläufer des Azorenhochs bis in den Alpenraum vor und stellte für Süddeutschland bis zum 25. eine Hochlage her. Der Durchzug einer wenig wetterwirksamen Kaltfront am 23. unterbrach das schöne Herbstwetter nur kurz. Beim Zustrom warmer Meeresluft erreichten am 25. die Tagesmittel der Lufttemper-atur die größte positive Abweichung des Monats, die stellen-weise mehr als 7° betrug. Im Laufe des folgenden Tages stieß sehr kalte Polarluft aus Nordwesten nach Süddeutsch-land vor und bewirkte einen Rückgang der Tagesmittel vom 25. zum 27. um 6 bis 8°. In Franken kam es dabei zu den ersten Schneefällen dieses Winters. Über Skandinavien bildete sich ein stationäres Hoch aus, das auf dem Wege über

Rußland kalte arktische Luftmassen nach Mitteleuropa führte, unter deren Einfluß die Temperaturminima nahe an und auf den Bergen unter den Nullpunkt sanken, jedoch verhinderte eine schützende Wolkendecke stärkeren Frost.

Die Abweichungen der Monatsmittel der Lufttemperatur vom Normalwert betragen im Durchschnitt + 1° mit den Grenzen bei 0° und + 2°. Die Höchsttemperaturen über-schritten mit Ausnahme der höher gelegenen Orte 20°, je-doch wurden Sommertage, deren Temperaturmaximum 25° und mehr beträgt, nicht mehr beobachtet. Die Zahl der Frosttage schwankte zwischen 0 und 8.

Das Bewölkungsmittel lag mit rund sechs Zehntel leicht unter dem Durchschnitt, nur im Alpenvorland überschritt es mit fast sieben Zehntel das langjährige Mittel um etwa 10 vH. Die Zahl der trüben Tage (Bewölkungsmittel über acht Zehntel) war meist unternormal, die der heiteren Tage (Bewölkungs-mittel unter zwei Zehntel) sowohl über, als auch unter dem Durchschnittswert gelegen. Die Nebelhäufigkeit blieb im allgemeinen hinter den Erfahrungswerten zurück. Mit 4 bis 5 Stunden übertraf die mittlere tägliche Sonnenschein-dauer die Erwartungen zum Teil beträchtlich.

Die Niederschlagssummen erreichten meist nicht ein-mal 30 mm, nur vereinzelt wurden mehr als 50 mm gemessen. Nördlich der Donau fielen im Durchschnitt 51 vH, südlich der Donau 62 vH der Mengen der langjährigen Erfahrungs-werte. Eine Ausnahme bildete das Gebiet um Landshut, wo die starken Gewitterschauer des 4. das Monatsmittel auf über 100 vH ansteigen ließen.

Beobachtungsgegenstand	Station													
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggendorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Bogenhausen	Garmisch-Partenkirchen	Oberstdorf	Hohenpeissenberg	Zugspitze	
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960	
Lufttemperatur in C°	Mittel	8.0	9.4	9.2	8.8	7.9	7.6	8.9	9.0	9.2	8.5	7.7	7.9	- 1.3
	Abweichung vom Normalwert	+ 0.1	+ 0.8	+ 1.1	- 1.0	+ 1.3	0.0	+ 1.0	+ 0.8	+ 1.0	+ 1.2	+ 1.2	+ 1.4	+ 2.2
	Höchste	22.1	23.6	23.2	23.9	21.5	22.4	23.7	22.9	22.0	22.5	23.3	21.7	7.4
	Datum	3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.
Tiefste	- 2.1	- 0.3	- 0.2	- 1.2	- 0.4	- 2.0	- 3.5	- 1.0	- 0.3	- 0.0	- 4.5	0.1	- 11.0	
	Datum	6.	30.	30.	10.	12.	21.	21.	21.	10.	11.	21.	6.	20.
Luftfeuchtigkeit in vH	79	76	77	76	.	86	81	80	80	84	82	80	72	
Bewölkung 0-10	5.9	4.7	5.8	6.4	6.0	6.5	5.8	6.4	6.5	6.7	6.9	7.0	5.8	
Niederschlag in mm	34	26	31	22	20	42	25	22	34	34	44	57	30	
in vH der Normalmenge	56	59	63	54	43	67	53	45	58	45	41	86	34	
Tage mit	Nieder-schlag $\geq 0.1$ mm	13	10	14	7	9	10	7	11	8	12	11	14	
	$\geq 1.0$ mm	7	6	8	5	7	7	6	6	5	7	7	6	
	$\geq 10.0$ mm	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	2	1	
	Schneefall $\geq 0.1$ mm	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	14
Schneedecke	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
Nebel	8	5	1	1	17	10	7	5	2	3	5	14	16	
Gewitter	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	
Heitere Tage (< 2/10 bedeckt)	7	4	5	2	4	2	5	2	2	3	4	1	6	
Trübe Tage (> 8/10 bedeckt)	9	9	10	10	12	13	7	12	11	13	14	13	11	
Sommertage (Max. $\geq 25^\circ$ )	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Frosttage (Min. < 0°)	4	1	1	5	1	6	5	2	2	-	3	-	28	
Eistage (Max. < 0°)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
Sonnenscheindauer in Stunden	144	146	160	.	.	141	.	151	139	157	130	135	201	
in vH der astronom. möglich. Dauer	44	44	48	.	.	42	.	45	42	47	39	40	58	
in vH des Normalwertes	.	.	179	.	.	.	.	.	143	131	123	.	112	

IG  $\Delta$  Klima S.-Isobil.

zu 60/15

Wetterdienst-  
Bibliothek

22. Feb. 1949

# Die Witterung im November und Dezember 1948

Bearbeitet vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone, Zentralamt Bad Kissingen

## Der Witterungsverlauf im November 1948

Der November war trocken, in einigen Tälern etwas zu kalt, im allgemeinen jedoch wärmer als normal.

Die Ende Oktober nach Mitteleuropa eingeströmte Arktikluft blieb in den ersten Novembertagen als flache Kaltluftschicht über Deutschland liegen. Sie wurde erst am 3., als sich eine Westwetterlage durchsetzte, von wärmeren ozeanischen Luftmassen weggeräumt; die Lufttemperaturen stiegen sprunghaft, und die Abweichungen der Tagesmittel vom langjährigen Durchschnitt betragen bis zu +7°. Beim Durchgang der Störungsfronten fielen im ganzen Gebiet Niederschläge, jedoch nur an einigen Orten ergiebige Mengen. Als am 7. an der Ostseite eines von Grönland über die Nordsee nach Süden reichenden Hochs Polarluft nach Mitteleuropa eindrang, baute sich über den Britischen Inseln ein Hochdruckgebiet auf, das am 9. nach Deutschland wanderte und dort stationär blieb. Anfangs trat überall Frost auf, später schwächten Nebelfelder die täglichen Schwankungen der Temperatur ab und verhinderten stellenweise das Unterschreiten des Nullpunktes. Mit der Verlagerung des hohen Druckes nach dem Balkanraum bahnte sich erneut eine Westwetterlage an, die vom 14. bis 21. dauerte. Unter dem Einfluß warmer Luftmassen zeigten die Lufttemperaturen wieder positive Abweichungen gegenüber den Erfahrungswerten. Im Alpenvorland machten sich bei südlichen Winden föhnige Erscheinungen bemerkbar, die vom 13. zum 14. Temperatursprünge der Tagesmittel bis zu 9° zur Folge hatten. Da die atlantischen Störungen hoch im Norden ansetzten, wurden sie in Bayern kaum wetterwirksam; sie brachten zwar starke Bewölkung, aber keinen nennenswerten Niederschlag. Am 22. zogen zwei Kaltfronten über Deutschland nach Süden und leiteten das Einfließen arktischer Luftmassen ein, die auf der Ostflanke eines von England auf das Festland übergreifenden Hochs nach Deutschland gelangten. Wenn auch am 25. das Hoch über Deutschland zur Ruhe kam und damit

die Kaltluftzufuhr abgeriegelt war, blieben doch bis zum Monatsende die Tagesmittel der Lufttemperatur teilweise 8° unter den Regelwerten, da sich die Luftmassen in den klaren Nächten ständig weiter abkühlen konnten. Die nur geringe vertikale Mächtigkeit der Kaltluft bewirkte, daß die Berge in den letzten Novembertagen bedeutend wärmer als die Niederungen waren und sogar das Minimum der Zugspitze höher lag als das vieler Talstationen.

Dieser Gegensatz zwischen Tal und Berg machte sich auch bei den Monatsmitteln der Lufttemperatur bemerkbar. Gegenüber dem langjährigen Mittel wiesen einige Talstationen schwache negative Abweichungen auf, während im allgemeinen die Durchschnittswerte um 1°, auf den Bergen sogar um mehr als 2° überschritten wurden. Die Höchsttemperaturen betragen 12 bis 16°, im Alpenvorland unter föhnigem Einfluß bis 19°. Die Zahl der durch negative Temperaturen gekennzeichneten Frosttage schwankte zwischen 10 und 20, wobei die Berge weniger, die Täler mehr Frosttage als erwartet aufwiesen. In einigen Teilen Bayerns blieb an 1 bis 3 Tagen auch das Maximum unter 0° (Eistage).

Im November waren, wie bereits in den beiden Vormonaten, zu geringe Niederschläge zu verzeichnen. Die Niederschlagsmengen erreichten mit Ausnahme kleinerer Gebiete nur 20 bis 50 mm, was 40 bis 60 vH der mittleren Summen entspricht.

Das Bewölkungsmittel blieb mit sechs Zehntel bis acht Zehntel etwas unternormal. Entsprechend traten mehr heitere Tage (Bewölkungsmittel unter zwei Zehntel) als erwartet auf, während die Zahl der trüben Tage (mehr als acht Zehntel Bedeckung) um die Durchschnittswerte nach oben und unten schwankte. Die ruhige Novemberwitterung führte zu einer großen, die langjährigen Mittel weit übertreffenden Zahl von Nebeltagen (an einigen Orten über 20). Trotzdem konnte die mittlere tägliche Sonnenscheindauer die Norm übersteigen.

Beobachtungsgegenstand	Station												
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggen-dorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Bogenhausen	Garmisch-Partenkirchen	Oberstdorf im Allgäu	Hohenpeissenberg	Zugspitze
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960
Lufttemperatur in C°	Mittel	3.1	3.8	3.4	3.2	2.6	2.2	3.0	3.6	3.8	3.9	3.0	4.7 - 5.0
	Abweichung vom Normalwert	- 0.3	- 0.2	+ 0.1	+ 0.2	+ 1.0	+ 0.3	+ 0.1	+ 0.5	+ 1.4	+ 1.6	+ 1.4	+ 2.7 + 2.2
	Höchste	13.8	14.6	15.2	15.1	12.5	15.3	15.4	16.5	17.7	18.1	19.1	16.9 1.4
	Datum	4.	15.	15.	4., 15.	4.	4.	15.	15.	15.	15.	15.	15.
Tiefste	Datum	- 8.8	- 7.0	- 8.3	- 9.9	- 8.0	- 9.1	- 8.5	- 6.2	- 6.3	- 5.2	- 9.4	- 6.9 - 13.6
	Datum	26.	26.	26.	29.	30.	27.	27.	26. 29.	25.	30.	27.	25. 24.
Luftfeuchtigkeit in vH	87	87	87	85		89	87	85	86	80	81	70	62
Bewölkung 0-10	7.4	7.2	7.2	6.9	6.6	7.3	6.8	7.2	6.5	6.0	5.7	6.1	5.2
Niederschlag in mm	28	21	23	22	25	26	16	29	42	29	43	34	53
in vH der Normalmenge	50	51	51	54	53	46	40	64	86	46	40	63	84
Tage mit	Niederschlag $\geq 0.1$ mm	13	7	11	10	12	9	11	9	10	13	11	12
	Niederschlag $\geq 1.0$ mm	5	4	4	4	3	5	4	4	5	5	7	8
	Niederschlag $\geq 10.0$ mm	1	-	1	-	-	-	-	1	2	1	-	3
	Schneefall $\geq 0.1$ mm	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	4
	Schneedecke	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebel	11	16	9	15	20	9	11	13	9	6	3	9	14
Gewitter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Heitere Tage (< 2/10 bedeckt)	4	4	5	3	5	3	5	5	5	6	7	7	6
Trübe Tage (> 2/10 bedeckt)	17	16	16	13	13	15	16	16	11	12	10	12	7
Frosttage (Min. < 0°)	13	13	12	14	15	17	14	11	13	14	20	8	30
Eistage (Max. < 0°)	1	1	1	-	2	1	2	2	2	-	-	1	26
Sonnenscheindauer in Stunden	59	55	67			87		85	72	118	97	122	159
in vH der astronom. möglich. Dauer	22	20	25			32		31	26	42	35	43	55
in vH des Normalwertes			137						126	170	133		118

ILP

Der Witterungsverlauf im Dezember 1948

Der Dezember war sehr trocken und mit Ausnahme der höheren Lagen zu kalt.

Das Hochdruckgebiet, das bereits Ende November über Mitteleuropa lag, bestimmte auch in den ersten Tagen des Dezembers das Wetter in Süddeutschland. Als sich am 3. der Kern des hohen Druckes nach Südosteuropa zurückzog, gewann die lebhafte atlantische Störungstätigkeit Einfluß auf das Festland, wo sie abgeschwächt in Erscheinung trat und zu stärkerer Bewölkung, jedoch nur zu geringen Niederschlägen führte. Mit südwestlicher Strömung wurden mildere Luftmassen herangebracht, welche die Frostperiode beendeten und die Tagesmittel der Lufttemperatur über die langjährigen Durchschnittswerte ansteigen ließen. Das nach Südosten abgewanderte Hoch festigte sich über dem Karpathenraum, über Mitteleuropa blieb damit bis zur Monatsmitte die Südwestlage erhalten. Mit der kräftigen Südwest- bis Westströmung griffen die atlantischen Störungen weit nach Osten durch und führten am 15. in Bayern erstmals wieder zu stärkeren Regenfällen. Der nachfolgende Druckanstieg baute über der Biskaya ein Hoch auf, das sich am 18. von England aus durch eine Brücke über die Nord- und Ostsee mit dem Rußlandhoch verband. An der Südseite dieser Hochdruckbrücke drang kontinentale Kaltluft langsam, aber stetig nach Westen vor und leitete in Mitteleuropa eine Frostperiode ein, die bis zum 28. anhielt. Als das wetterbestimmende Hochdruckgebiet seinen Schwerpunkt nach Südosten veragerte, setzte sich am 29. über Mitteleuropa eine West-

strömung durch, in der bis über das Monatsende hinaus Störungfronten mit verbreiteten Niederschlägen über das Festland zogen.

Wie bereits im Vormonat wiesen auch im Dezember die Berge über 800 m Höhe bei den Monatsmitteln der Lufttemperatur positive Abweichungen gegenüber dem Durchschnitt auf. Der größte Teil von Bayern lag jedoch in der Kaltluftschicht, die lange Zeit Mitteleuropa überdeckte; die Abweichungen von der Norm beliefen sich stellenweise auf  $-2^{\circ}$ . Höchsttemperaturen wurden zwischen  $5$  und  $9^{\circ}$  beobachtet, an den höher gelegenen Orten betragen sie  $11$  bis  $14^{\circ}$ . Den tiefsten Stand zeigte das Thermometer mit  $-11$  bis  $-15^{\circ}$  an, in Oberstdorf sogar  $-21.7^{\circ}$ . An  $20$  bis  $30$  Tagen sank die Temperatur unter den Gefrierpunkt (Frosttage), und an  $8$  bis  $14$  Tagen blieb sie ständig unter  $0^{\circ}$  (Eistage).

In einem großen Teil von Bayern fielen nicht einmal  $25$  vH der mittleren Niederschlagssummen; die gemessenen Werte lagen meist zwischen  $10$  und  $30$  mm, nur an einzelnen Orten über  $50$  mm.

Das Bewölkungsmittel blieb mit fünf Zehntel bis sieben Zehntel um  $10$  bis  $40$  vH hinter der Norm zurück. Die Zahl der heiteren Tage (weniger als zwei Zehntel Bewölkung) war größer als normal, trübe Tage (Bewölkungsmittel über acht Zehntel) traten gegenüber den Erwartungen bedeutend weniger auf. Die an vielen Orten überdurchschnittliche Zahl von Nebeltagen charakterisierte die ruhige Witterung des Dezember. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer betrug durchweg mehr als  $100$  vH der Regelwerte.

Beobachtungsgegenstand	Station												
	Bad Kissingen	Würzburg-Roßberg	Bamberg-Sternwarte	Nürnberg-Buchenbühl	Amberg-Mariahilfberg	Metten (Lkr. Deggendorf)	Ingolstadt	Augsburg-Kriegshaber	München-Bogenhausen	Garmisch-Partenkirchen	Oberstdorf im Allgäu	Hohenpeissenberg	Zugspitze
Seehöhe in m	220	210	280	335	520	315	370	480	520	700	810	975	2960
Mittel	-1.2	-0.6	-0.8	-1.1	-2.9	-2.6	-1.8	-1.2	-1.6	-1.3	-2.9	1.1	-6.8
Lufttemperatur in $C^{\circ}$													
Abweichung vom Normalwert	-1.7	-1.5	-1.1	-1.2	-1.4	-1.5	-1.4	-1.1	-0.7	-0.4	0.7	+2.0	+3.1
Höchste	8.8	10.1	8.0	8.3	5.4	5.6	6.6	9.0	9.4	13.9	14.3	14.6	3.8
Datum	16.	15.	7.	7.	16.	15.	16.	15.	15.	3.	3.	3.	3.
Tiefste	-12.0	-12.2	-11.8	-12.5	-12.6	-14.6	-12.8	-13.0	-12.8	-18.0	-21.7	-12.2	-15.9
Datum	28.	28.	23.	26.	23.	28.	28.	27.	28.	27.	26.	26.	17.
Luftfeuchtigkeit in vH	89	88	87	85		90	88	89	90	81	81	71	55
Bewölkung 0-10	7.0	6.4	6.3	5.6	6.7	7.1	7.1	7.3	7.0	5.0	4.3	5.8	4.0
Niederschlag in mm	23	14	17	15	18	25	17	20	26	38	50	21	49
in vH der Normalmenge	33	30	35	34	32	31	35	37	46	48	38	38	63
Niederschlag													
$\geq 0.1$ mm	12	9	7	9	9	6	11	9	9	7	7	6	8
$\geq 1.0$ mm	3	6	4	7	6	4	4	5	4	5	7	5	7
$\geq 10.0$ mm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1
Tage mit Schneefall $\geq 0.1$ mm	2	—	1	1	3	3	3	3	2	6	6	5	8
Schneedecke	—	—	1	1	2	5	—	2	13	14	15	16	31
Nebel	8	10	8	5	21	10		16	9	19	3	18	9
Gewitter	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Heitere Tage ( $< \frac{2}{10}$ bedeckt)	4	6	4	6	6	5	4	1	2	11	14	7	13
Trübe Tage ( $> \frac{8}{10}$ bedeckt)	17	15	12	11	12	15	16	14	16	11	7	12	7
Frosttage (Min. $< 0^{\circ}$ )	21	23	24	27	30	30	26	26	28	25	30	16	30
Eistage (Max. $< 0^{\circ}$ )	10	8	9	7	16	11	11	12	14	10	10	10	26
Kalte Tage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4
Sonnenscheindauer in Stunden	55	57	60			75		60	42	105	98	117	169
in vH der astronom. möglich. Dauer	22	23	24			29		23	16	40	37	44	62
in vH des Normalwertes			190						117	243	213		154